



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Juli 2016 · 6. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

**Und das steht drin**

Heirat schmutzt – S. 3

Britannien sinkt – S. 7

Fesche dickt – S. 8

Wein strippt – S. 9

## Mit Rückenwind

Der »Rückenwind e.V.« hat für seine Arbeit allen Respekt verdient. Flüchtlinge reparieren unter fachlicher Anleitung Schroträder, die sie dann behalten dürfen. Das Projekt ist in der Startphase fremdfinanziert worden.

Das soll in Zukunft anders werden. Der Ansatz des Vereins, sich von Fremdmitteln frei zu machen, ist ambitioniert und könnte mit guten Produkten und einem intelligenten Marketing funktionieren. Sie wollen mit Flüchtlingen zusammen Räder reparieren, die dann verkauft werden. Mehr Wertschätzung der Studenten und der Flüchtlinge wäre damit garantiert. Damit schlagen sie dem Ehrenamt ein Schnippchen. Sie haben ihr anfängliches unentgeltliches Engagement so ernst genommen, dass sie nun auch davon leben möchten. Sie möchten nicht nur die Politik überholen - das machen die Berliner schon lange. Sie wollen wirtschaftliche Anerkennung und kein Politikergeschwafel von wegen, wie wichtig das Ehrenamt sei. Ein Ehrenamt, auf dem der Staat sich letztlich nur ausruht.

*Petra Roß*



SPÄTIBESUCH von grünen Damen.

Foto: mr

## Immer wieder sonntags bleibt der Späti zu

Parteien suchen Möglichkeiten für flexiblere Sonntagsöffnungszeiten

Was Tankstellen dürfen, ist für Spätis verboten: die Sonntagsöffnung. Lange haben die Ämter weggeschaut, aber in jüngerer Zeit wird besonders in Neukölln strenger kontrolliert, den Betreibern drohen hohe Strafen. Für viele Späti-Inhaber ist das existenzbedrohend, denn der Sonntag ist ihr umsatzstärkster Tag.

Alper Baba, Vorsitzender des »Späti e.V.« mit rund 50 Mitgliedern, fordert: »Wir wollen ein freies Verkaufsrecht an Sonn- und Feiertagen und damit dieselben Rechte wie Bäckereien und Tankstellen.«

Unterstützt werden sie dabei besonders von den Grünen. Am 3. Juni waren die beiden Abgeordneten Anja Kofbinger aus

Neukölln und Ramona Pop, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Abgeordnetenhaus, auf Späti-Tour durch Neukölln. Sie schauten bei rund zehn Läden vorbei, hörten sich die Sorgen der Betreiber an und versprachen, sie zu unterstützen. Im März haben sie einen Antrag im Abgeordnetenhaus eingebracht, nach dem die »Ausführungsvorschriften zum Berliner Ladenöffnungsgesetz« so geändert werden sollen, dass Spätverkaufsstellen klar definiert und als besondere Verkaufsstellen ausgewiesen werden. Dadurch könne ausgeschlossen werden, dass die Ausnahmeregelung auf weitere Geschäftsmodelle ausgeweitet werde und es so zu einer Aushö-

lung des grundsätzlichen Verkaufsverbots komme. Denn eine Abschaffung des Ladenschlussgesetzes wollen auch die Grünen nicht. »Die Leute sollen ihr Wochenende haben«, sagt Anja Kofbinger.

Derzeit wird der Antrag im Arbeitsausschuss beraten. Anja Kofbinger bezweifelt allerdings, dass dort vor der Wahl noch ein Ergebnis erzielt wird.

Erol Özcaraca (SPD) erklärt dazu: »Diese Ausführungsvorschriften existieren nicht. Es gibt nur Erläuterungen zum Berliner Ladenöffnungsgesetz. Das ist die Kommentierung eines Gesetzes und kann nicht durch das Parlament geändert werden. Die Grünen wollen etwas ändern, was es nicht gibt.

Ohne eine Änderung des Ladenöffnungsgesetzes geht es nicht.«

Die CDU Neukölln hat die Forderung nach Gleichstellung der Spätis mit Tankstellen in ihr Wahlprogramm aufgenommen. Auch die Linke ist nicht prinzipiell gegen eine Ausnahmeregelung, verweist aber auf den Arbeitsschutz. »Wie soll man überprüfen, ob da wirklich der Inhaber im Laden steht«, fragt sich Thomas Licher, Fraktionsvorsitzender in der Bezirksverordnetenversammlung. Wenn das gewährleistet sei, habe selbst die Kirche nichts dagegen, berichtet Alper Baba über ein Gespräch mit einem Kirchenvertreter. mr

## Abschiebung für eine Klassenbeste

Bürokratie wider Menschlichkeit – BVV debattiert über die Berliner Abschiebepaxis

Ayla ist sieben Jahre alt und Klassenbeste in ihrer Grundschule. Ihre beiden jüngeren Geschwister besuchen eine Kita. Die Eltern stammen aus Aserbaidschan, einem Land, in dem seit Jahren ein Bürgerkrieg um die abtrünnige Region Berg-Karabach tobt, und leben seit 16 Jahren

in Berlin. Die Kinder wurden in Neukölln geboren. Dennoch war die Familie bislang nur geduldet. Jetzt soll sie abgeschoben werden. Das hat Innensenator Henkel (CDU) gegen die Empfehlung der Härtefallkommission entschieden. Das Problem: Der Vater hatte bei seiner

Einreise falsche Angaben zur Person gemacht. Für die Kinder heißt das: Sie verlieren ihre Heimat und werden in ein Land geschickt, das sie nie zuvor gesehen haben.

Dagegen protestierte nicht nur die Schule, die Ayla besucht, und viele Nachbarn und Freunde der Familie, sondern

jetzt auch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV). In ihrer Sitzung am 15. Juni forderten die Fraktionen der SPD, Grünen, Linken und Piraten den Innensenator in einer gemeinsamen Resolution auf, die Abschiebung zu verhindern. mr

*Fortsetzung Seite 3*

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von *M. Rempé*

## Nr. 162 – Donnerstag, 13. Juli 1916

**DER KÖRNERPARK.** Die verhältnismäßig arme Ausstattung des inneren ältesten Stadtteils Neuköllns mit größeren Erholungsplätzen und Freiflächen ließ bei der Stadtverwaltung schon früh die Erkenntnis reifen, daß man darauf bedacht sein müsse, jede sich etwa bietende Gelegenheit zu ergreifen, um durch Ankauf freien Geländes der Neuköllner Einwohnerschaft die zur Erhaltung ihrer Gesundheit erforderliche Zuführung von Licht und Luft zu gewährleisten. – Als im Jahre 1910 der inzwischen verstorbene Kiesgrubenbesitzer Franz Körner mit einem Verkaufsangebot seines zwischen Waßmannsdorfer, Selke-, Thomas und Schierkestraße belegenen Grundbesitzes an die Stadtgemeinde herantrat, wurde ihrerseits sogleich das Augenmerk darauf gerichtet, dasjenige Gelände, welches nach seinen Bodenverhältnissen die Möglichkeit einer günstigen städtebaulichen Entwicklung bot, einer ungünstigen Aufschließung zu entziehen. Auf dem zwischen Thomas- und Kirchhofstraße liegenden Gelände hatte in den 1880er Jahren eine



erhebliche Bodenaussbeute (Kiesgruben) stattgefunden, wodurch das nach der Hermannstraße zu höher gelegene Gelände von dem nach der Bergstraße zu Abfallenden nahezu abgetrennt war. Die Stadtverwaltung entschloß sich daher zur sofortigen Einleitung von Verhandlungen, welche den Erwerb des Körnerschen Geländes zum Zwecke der Anlegung eines Volksparks zum Gegenstande hatten. Diese Verhandlungen führten zunächst zum Erwerb von 819 Quadratrußen. Von den angrenzenden Grundeigentümern wurden nach und nach weitere Flächen erworben, so daß an Grunderwerbskosten rund eine halbe Million aufgewendet worden sind. Die gärtnerische Ausgestaltung der Parkanlage ist jetzt nahezu fertiggestellt. An der Westseite im Zuge der Selkestraße

liegt unter der Terrasse, die geschmackvoll ausgeführte Orangerie, die u. a. zum Ueberwintern von Blattpflanzen u. dgl. dienen soll. In den an der Südseite erbauten Räumlichkeiten wird eine Sammlung von altertümlichen Funden als Museum ausgebaut und dem Publikum zugänglich gemacht werden.

## Nr. 164 – Sonnabend, 15. Juli 1916

**FUSSBALL KEINE LUSTBARKEIT.** Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß Fußballspiel auch dann keine Lustbarkeit und steuerpflichtig im Sinne mancher Verordnung über Lustbarkeiten ist, wenn für den Zutritt des Publikums ein Eintrittsgeld erhoben wird. Der Zweck der Wettspiele sei die Förderung und Erhaltung körperlicher Gesundheit, die Gewinnung neuer

Mitglieder usw. Von einer steuerpflichtigen Lustbarkeit könne nicht gesprochen werden, selbst dann nicht, wenn Eintrittsgeld erhoben würde und Personen an den Wettspielen Vergnügen fänden.

## Nr. 173 – Mittwoch, 26. Juli 1916

**KLEIDUNGSZWANG FÜR RUDERER.** Der Vorstand des Potsdamer Königlichen Wasserbauamts veröffentlicht unter Hinweis auf die Polizeiverordnung vom 20. Mai 1914 ein Verbot, das auf der Havel und allen ihren Nebengewässern zwischen Berlin und Paretz jeden mit Geldstrafe bedroht, der sich unbedeckt oder nur in einer Badebekleidung in Booten und anderen Wasserfahrzeugen aufhält. Die Insassen von Ruder- und sonstigen Vergnügungsbooten werden auf die genaueste Beachtung dieser Vorschrift

hingewiesen, da Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit entsprechender Haft bestraft werden.

## Nr. 177 – Sonntag, 30. Juli 1916

**EIN WEIBLICHER ZUGFÜHRER.** Die Frauenwelt hat sich ein weiteres Betätigungsfeld erobert. Auf der Stadtbahn sieht man jetzt zum ersten Male einen weiblichen Zugführer. Mit Sicherheit und Gewandtheit verließ die neue Beamtin nach Art eines geübten Zugbegleiters ihr Abteil auf den Haltestellen und schwang sich bei der Abfahrt auf das Trittbrett, um während der Fahrt wieder einzusteigen. Als ob sie eine langjährige Uebungszeit hinter sich hätte, wurde sie mit den ungewohnten Obliegenheiten fertig. Anerkennende Blicke begleiteten sie überall und mit stillem Lächeln quittierte das Publikum über diesen neuen friedlichen Sieg der Frau.

**Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1916 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.**

## Von der Kiesgrube zum Park

Ein unerwartetes Idyll in einem rauen Kiez

Der Kiesgrubenbesitzer Franz Körner war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein begeisterter Gärtner. Als seine Kiesgrube an der Jonasstraße erschöpft war, legte er dort bereits 1890 eine Parkanlage mit Karpfenteich und Blumenfeldern an. Direkt daneben, in der Jonasstraße 66, ließ er seine Sommerresidenz errichten.

Die Idee, den Garten zu einem Volkspark zu erweitern, kam vom damaligen Stadtbaurat und Leiter des Hoch-

bauamtes Reinhold Kiehl. Um sein Erbe zu bewahren, schenkte der schwer kranke Körner

1910 der Stadt einen Teil seines Grundstücks für den Bau eines öffentlichen Parks, einen

anderen Teil verkaufte er ihr für 200.000 Mark. Außerdem handelte er Steuerbefreiung für seine Erben aus, ein Museum für seine Sammlung prähistorischer Funde und einen Baustopp bis zu seinem Tod.

Der Ankauf zusätzlicher Parzellen für die Erweiterung des Parks verteuerte das Projekt erheblich. Am Ende waren die Gesamtkosten auf eine Million Mark gestiegen.

Sahen die ersten Entwürfe noch einen englischen Garten mit verschlungenen Wegen

vor, entschied man sich dann aber doch für einen Barockgarten im französischen Stil mit geometrisch angelegten Blumenbeeten, einer Orangerie und Arkadenwänden, die den Park im Norden und Süden begrenzen.

Die baulichen Anlagen waren bereits im Mai 1914 fertig. Durch den Ausbruch des Krieges dauerte es dann aber noch bis zum Juli 1916, bis auch die Gartenanlagen fertiggestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. mr



**KÖRNERPARK mit Blick auf Franz Körners Haus.**  
Foto: historische Postkarte, Museum Neukölln

## Müll zum Lachen

CDU gegen Steuergelder für Hochzeitsgesellschaften

Fortsetzung von Seite 1

Allein die CDU wollte den Antrag nicht unterstützen. »Das ist ein rechtsstaatliches Verfahren, das hier zum Abschluss gekommen ist«, sagte Fraktionsvorsitzender Gerrit Krügel. Das müsse respektiert werden. Andernfalls würde die Rechtsstaatlichkeit in Frage gestellt.

»Rechtsstaatlichkeit ist etwas, was wir alle wollen, aber Politik muss auch nach Ermessen handeln«, sagte dagegen Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey. »Wir sollten Leuten, die sich integrieren wollen, nicht die Tür vor der Nase zuschlagen.«

Ordnung und Sauberkeit sind dagegen Themen, die der CDU besonders am Herzen liegen. In einer großen Anfrage wollte sie wissen, wie das Bezirksamt die Vermüllung der Anlagen vor dem Standesamt in der Blaschkoallee durch Konfetti,

Sektflaschen und andere Hinterlassenschaften der Hochzeitsgesellschaften in den Griff bekommen will und welche Maßnahmen ergriffen werden können, »damit der Vorplatz sauber bleibt?«



STANDESAMT ohne Konfetti.  
Foto: mr

Das Standesamt bemühe sich, die Hochzeitspaare für diese Problematik zu sensibilisieren und verteile deshalb Flyer mit Hinweisen zur Müllvermeidung an die Brautpaare. Aber »die Ratio von Hochzeitsgesellschaften befindet sich sehr häufig in einem gewissen Aus-

nahmezustand«, erklärte dazu Franziska Giffey. Dabei musste nicht nur die Bürgermeisterin so lachen, dass sie kaum weitersprechen konnte. Fast die gesamte BVV stimmte in das Gelächter mit ein.

Nur die CDU war sauer und fühlte sich nicht ernst genommen. Schließlich seien es Steuergelder, die dafür aufgewendet würden, meinte Ute Lanske, die Fragestellerin.

Ein Grund zur Freude für viele Bewohner Nordneuköllns ist dagegen der Beschluss, die Quartiere Rollberg/Körnerpark, Flughafenstraße/Donaustraße und Rixdorf noch vor der Sommerpause als Milieuschutzgebiete auszuweisen. Damit folgt die SPD den Oppositionsparteien, die das bereits seit Jahren fordern. mr

## Feigheit vor Diskussion

Anschlag auf SPD-Büro

Das erst vor kurzem eingeweihte Bürgerbüro des Neuköllner SPD-Bundestagsabgeordneten Fritz Felgentreu wurde attackiert. Unbekannte griffen das Büro am Lipschitzplatz in der Gropiusstadt mit Steinwürfen an und hinterließen erheblichen Sachschaden. An den Schaufensterscheiben wurden Botschaften gegen TTIP und CETA hinterlassen. Dazu Fritz Felgentreu: »Leider gibt es immer wieder Menschen, die weder die Kraft noch die Klugheit für eine gewaltfreie Auseinandersetzung haben, die sich von Hass und Brutalität leiten lassen. Es macht mich mehr traurig als wütend. Sehr leid tut es mir für meine Mitarbeiter vor Ort, die sich bei der liebevollen Ausgestaltung des Bürgerbüros am Lipschitzplatz viel Mühe gegeben haben und dort jetzt nicht mehr angstfrei

ihrer Arbeit nachgehen können.«

Franziska Giffey, Kreisvorsitzende der Neuköllner SPD sagt dazu: »Ich bin wirklich erschüttert, dass es einige Leute für gerechtfertigt halten, zu solchen Mitteln der politischen Auseinandersetzung zu greifen. Das sind die Momente, in denen man sich fragt, ob diejenigen, die so etwas tun, die leiseste Ahnung haben, was es bedeutet, politisch aktiv zu sein, dass es Menschen gibt, die viel Zeit und Nerven dafür investieren, etwas für die Gemeinschaft zu tun. Dass es dabei auch mal unterschiedliche Meinungen geben kann, gehört zur Demokratie dazu. Aber anderen feige die Scheiben einzuschmeißen - das ist wirklich das Allerletzte.«

Der polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin ermittelte. pm

## Rückenwind für Flüchtlinge

Drahtesel für Freiheit ohne Fremdfinanzierung

Mit Schwung und guter Laune ist selbst das Unmögliche zu stemmen. Das bewies der »Rückenwind e.V.«, als er sich im September vergangenen Jahres gründete.

Als die Vielzahl der Flüchtlinge in der Stadt ein noch nie gesehenes bürgerliches Engagement hervorrief, überlegten sich die befreundeten Studenten, die Flüchtlinge mobil zu machen. Sie entwickelten die Idee, eine Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge einzurichten. In der Lenastraße 3 sind sie fündig geworden.

Mit viel Liebe richteten sie die Räumlichkeiten ein. Das Werkzeug hängt an den Wänden, Schattenbilder verweisen an den richtigen Platz. Denn eine Fahrradwerkstatt ohne penible Ordnung wäre in kurzer Zeit eine Rumpelkammer. Ein kleiner Schreibtisch ist das Büro. Die Fahrräder

erhält »Rückenwind e.V.« von Hausverwaltungen, aber auch von Berlinern, die ihren alten Drahtesel in der Lenastraße abgeben.

Jeden Montag und Mittwoch können Flüchtlinge unter fachlicher Anleitung Fahrräder reparieren

und dann behalten. An einem Aktionstag im Monat findet ganzjährig ein Reparaturmarathon statt. Eine Schenkungsurkunde garantiert dem Flüchtling, dass das Rad nicht geklaut worden ist. Das Projekt hat durchweg eine solch hohe Anerkennung erhalten, dass immer mehr Spender die Arbeit von »Rückenwind e.V.« unterstützen.

gewährleistet war. Inzwischen arbeiten viele Fahrradmonteure ehrenamtlich mit.

Die engagierten Studenten wollen aber mehr. Ihr Plan ist es, von Fremdfinanzierung unabhängig zu werden. Im Idealfall kommen

verkauft werden sollen. Damit wäre gleichzeitig eine schnellere Integration der Flüchtlinge zu erreichen.

Doch im Moment fehlt es noch an wichtigem Fahrradzubehör. Auch wenn es viele Radler ablehnen – Licht im Dunkeln kann Leben retten. An Fahrradlichtausstattungen mangelt es allerdings noch. Was ebenfalls unentbehrlich ist, damit ein Flüchtling lange Freude an seinem Fahrrad hat, ist ein Schloss. Über Spenden freut sich der Verein daher.

Viele Asylsuchende haben noch keinerlei Erfahrung mit dem Berliner Großstadtverkehr. Daran arbeitet der Verein auch und ist auf der Suche nach Fahrradkursen, durch die die Flüchtlinge sich sicher durch den Berliner Verkehr zu schlängeln lernen. ro



ANJA KOFBINGER lobt die aufgeräumte Werkstatt.

ren und dann behalten. An einem Aktionstag im Monat findet ganzjährig ein Reparaturmarathon

Hinzu kamen Preise, die die engagierten Studenten gewannen, so dass die Anschubfinan-

die Flüchtlinge in die Werkstatt zurück und helfen, weitere Räder zu reparieren, die dann

ff

## Karte Wahlkreis 4 und Fragen

Die Kandidaten dürfen fünf der acht Fragen beantworten

1.) Welche Themen haben für Sie im Moment die absolute Priorität?

2.) Wie stehen Sie zur Verlängerung der U7 bis zum B&E?

3.) Welchen Handlungsspielraum sehen Sie, um Verdrängung von Altmietern zu verhindern oder wünschen Sie sich den Austausch der Bevölkerung? Wie wollen Sie Altmietern schützen jenseits des Instruments Milieuschutz?

4.) Der Renteneingangssatz sinkt von Jahr zu Jahr. Gleichzeitig werden die Alten immer fitter bei gleichzeitig zunehmender Altersar-

mut. Was machen Sie für diese immer größer werdende Gruppe der fitten Alten?

5.) Was tun Sie in Ihrem Wahlkreis zur Bekämpfung brauner Gewalt?

6.) Wie wollen Sie die AfD verhindern?

7.) Wie soll in Ihren Augen die Berliner Wirtschaft gestärkt werden, so dass auch die Neuköllner etwas davon haben?

8.) Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das Fahrradfahren in Neukölln zu fördern?



## Jörg Lelickens – Die LINKE



JÖRG LELICKENS

1.) Für mich hat die Frage vernünftiger, gut bezahlter Arbeitsplätze und bezahlbarer Mieten Priorität.

3.) In Neukölln und anderen Berliner Stadtbezirken hat in den letzten Jahren ein starker Verdrängungsprozess stattgefunden.

Viele Menschen, die hier schon lange lebten, sind gezwungen worden, unfreiwillig aus Neukölln wegzuziehen, da sie sich die Wohnungsmieten nicht mehr leisten können. In Neukölln ist der Anteil von Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen (Leiharbeit etc.) sehr hoch, ebenso die Zahl von Alg 1- und Alg 2-Empfängern. Als

Gewerkschafter treibt mich das natürlich mit am meisten um. Neben dem Instrument des Milieuschutzes kann nur die Schaffung neuen bezahlbaren Wohnraumes die Situation der Mieter in Neukölln verbessern. Ich denke da bspw. an die Buckower Felder, ein geplantes Projekt ganz im Süden Neuköllns. Es dürfen jedoch andere Aspekte wie der Erhalt von Freiflächen zur Naherholung der Bevölkerung nicht vernachlässigt werden.

4.) Die Rente mit 67

missachtet die Bedürfnisse eines Großteils der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. In vielen Berufen lässt sich ein so später Renteneintritt gar nicht verwirklichen. Wir müssen zur abschlagsfreien Rente ab 65 zurück!

6.) Es gilt, gegen die AfD klare Kante zu zeigen gegen ihre Spitze und die Agitatoren. Die Menschen jedoch, die überlegen, diese Partei zu wählen, müssen überzeugt werden, dass die rechtspopulistische Stimmungsmache der AfD

in die falsche Richtung führt. Viele AfD-Sympathisanten wären die ersten Opfer der politischen Agenda dieser Partei. Die AfD hat Arbeitnehmern, egal ob beschäftigt oder nicht, nichts zu bieten.

5.) Gegen braune Gewalt kann nur eine Politik wirken, die das Miteinander fördert und das Gegeneinander überwinden hilft. Ich sympathisiere mit allen Bürgerbewegungen, die sich dem rechten Mob entgegenstellen wie bspw. mit der Initiative »Hufeisern gegen Rechts« in meinem Wahlkreis.

## Sibylle Steffan – Die Grünen



SIBYLLE STEFFAN

1.) Für mich hat Priorität, dass wir unsere weltoffene, tolerante Gesellschaft entschlos-

sen gegen Angriffe von rechts verteidigen! Es ist außerdem höchste Zeit, Chancengleichheit für alle zu schaffen: durch mehr Bildungsgerechtigkeit, die Gleichstellung aller Geschlechter, einen fairen Wohnungsmarkt und menschenwürdige Flüchtlingspolitik.

3.) Dass Neukölln attraktiv für Menschen unterschiedlichster Hintergründe ist, ist keine schlechte Nachricht. Doch darf niemand verdrängt werden! Daher streiten wir für bezahlbares Wohnen, für ech-

ten Milieuschutz und die Umsetzung des Verbots von Ferienwohnungen. Zudem möchten wir ein Vorkaufsrecht des Bezirks auf Mietshäuser und Immobilienspekulation eindämmen. Wir brauchen auch neuen bezahlbaren Wohnraum durch Nachverdichtung.

4.) Wir müssen die Bedürfnisse von Senior\*innen stärker in den Fokus rücken. Dazu gehört eine Altenhilfeplanung im Bezirksamt, die bei Fragen des barrierefreien Wohnens, der Freizeit, der Pflege

bis hin zu Fragen eingewandelter Senior\*innen unterstützt. Altersarmut muss auch auf Bundesebene bekämpft werden, durch eine Garantierente und einen fairen Arbeitsmarkt, besonders für Frauen.

5.) Wir müssen die Abkehr von der Buschkowsky-Politik fortführen: Seit 2014 hat Neukölln endlich eine Registerstelle, die rechtsextreme, rassistische und antisemitische Vorfälle veröffentlicht. Dank unseres Grünen Sozialstadtrats gibt es einen Beauftrag-

ten gegen Rechtsextremismus. Auch gegen Rechtspopulismus und Stammtischparolen müssen wir klare Kante zeigen!

8.) Wir wollen mehr Geld in die Hand nehmen, damit Radfahren von Britz bis zum Hermannplatz gefahrlos möglich wird: mit mehr Fahrradstraßen, Streifen und Teilasphaltierungen auf Kopfsteinpflastern. Zudem brauchen wir mehr Abstellmöglichkeiten besonders an U-Bahnhöfen und bessere Beschilderung.

## Gediegenes Leben in Britz und Buckow

Zwischen Gärten, Kulturerbe und gestörter Idylle

Der Wahlkreis 4 umfasst Teile von Britz und Buckow. Auf den ersten Blick ist hier die Welt noch heil.

Das Britzter Schloss ist auf jeden Fall eine Besichtigung wert. Das Museum Neukölln ist 2010 vom Norden nach Britz gezogen. Nach anfänglicher Kritik am Umzug entwickelte sich das Museum zum Publikums-magneten. 2015 wurden dort stolze 22.000 Besucher gezählt. Der Gutshof avancierte zu einem Zentrum für Musik. Hier findet seit Jahren das Jazzfest statt, die »Musikschule Paul Hindemith« hat hier ihre Heimat gefunden.

Die Hufeinsiedlung, die von dem Architekten

tektonisch eine Besichtigung unbedingt wert.

ihir Unwesen. Regelmäßige Demonstrationen



EIN KLEINOD in Britz.

Foto: mr

Bruno Taut entworfen und 1933 fertiggestellt wurde, gehört zum Weltkulturerbe und ist archi-

In der Späthstraße entstand 2014 eine Flüchtlingsunterkunft. Dort trieben Rechtsradikale

von Bürgern und den Politikern aller Parteien, die auf dem Boden der Verfassung stehen,

machten Front gegen Rassismus und braune Gewalt.

Die Aktivitäten der rechten Szene sind in diesem Wahlkreis ein nicht zu unterschätzendes Problem. Mehrmals gab es Überfälle auf das »Anton-Schmaus-Haus«, eine Einrichtung der SPD-Jugendorganisation »Die Falken«.

Im »Zehlendorf Neuköllns« ist das Lebensgefühl an vielen Orten wie in einer Vorstadt. Es geht hier eher gediegen und ruhiger zu, verglichen mit dem Norden des Bezirks.

## Christoph Förster – CDU



CHRISTOPH FÖRSTER

1.) Die Menschen müssen wieder Vertrauen in den Staat haben und sich

sicher fühlen können. In erster Linie bedeutet das mehr Personal bei Polizei und Verwaltung, ein handlungsfähiges Ordnungsamt und vernünftige Schulen und Kitas für unsere Kinder. Die CDU hat in den letzten Jahren für eine Trendumkehr im öffentlichen Dienst gesorgt. Aber mir reicht das noch nicht. Schulen sind in den letzten Jahren immer weiter verfallen, die Bezirksbürgermeisterin würde das Ordnungsamt am liebsten abschaffen und die

Bürger alles selbst machen lassen. Oder aber die Spätitbesitzer werden gegängelt. Das ist nicht mein Verständnis von Politik. Ich möchte, dass sich die Neuköllner auf den Staat verlassen können und die wirklichen Probleme angepackt werden.

2.) Die Verlängerung nach Schönefeld ist seit Jahren überfällig. Meine Partei setzt sich dafür seit Jahrzehnten ein, wurde bisher vom Widerstand aus Brandenburg und von Teilen der Berliner SPD gebremst.

3.) Wohnungsneubau ist der geeignete Schlüssel, um steigende Mieten zu verhindern und Altmieter nicht aus ihren Kiezen zu verdrängen. Der Milieuschutz ist ein Placebo – nicht umsonst wird er anderswo wieder abgeschafft. Neukölln hinkt der Entwicklung in dieser Frage um Jahre hinterher.

6.) Die AfD ist eine Protestpartei ohne jegliches Konzept. Die demokratischen Parteien müssen allen Wählern klar machen, dass jede Stimme für die AfD un-

serer Stadt schadet. Für mich ist es wichtig, den Menschen zuzuhören und ihnen eine ehrliche und transparente Politik anzubieten.

7.) Um Jungunternehmern frühzeitig Unterstützung zu geben, fordert die CDU einen Kreativbeauftragten im Bezirk. Ladenöffnungszeiten müssen flexibler an die Wünsche von Kunden angepasst werden dürfen. Ich will daher eine geeignete Regelung für inhabergeführte Spätis finden.

## Derya Çağlar – SPD



DERYA ÇAĞLAR

1.) Ausbildung: Nur noch jeder 6. Betrieb in Berlin bildet aus. Es fehlen Ausbildungsplätze und Fachkräfte. Alle

Jugendlichen sollen die Möglichkeit bekommen, eine qualitativ gute und faire Ausbildung zu absolvieren. Dazu zählt auch die Aufwertung der dualen Ausbildung. Soziale und innere Sicherheit zu gewährleisten sehe ich als eine weitere zentrale Aufgabe. Die Sicherheit muss dort, wo Menschen wohnen, arbeiten, sich treffen und zusammenleben, garantiert werden. Wir müssen der sozialen Spaltung der Gesellschaft entgegen-treten.

Bekämpfung von Verdrängung und Bezahlbarkeit der Wohnungen ist für mich eine Frage der Gerechtigkeit. Der Neubau von 400.000 landeseigenen Wohnungen bis 2026, Einführung der Mietpreisbremse, Zweckentfremdungs- und Umwandlungsverbot und der Milieuschutz stärken die Rechte und Interessen der Mieterinnen und Mieter.

2.) Ich setze mich für eine Verlängerung der U7 zum neuen Flughafen BER ein, damit das

zu erwartende Fluggastaufkommen besser bewältigt werden kann und die Straßen nicht noch mehr belastet werden.

3.) Alte Menschen müssen sicher sein können, von einer solidarischen Gesellschaft aufgefangen zu werden. Die Rente muss zum Leben reichen. Ich möchte nicht, dass ältere Menschen ihren Kiez verlassen müssen, weil sie sich ihre Miete nicht mehr leisten können. Freiwilliges Engagement von »fitten Alten« muss gestärkt und gefördert

werden, etwa in der Hausaufgabenhilfe oder der Unterstützung von Geflüchteten.

6.) Mit Argumenten! Populismus hat der Welt nie etwas Gutes gebracht!

7.) Die Berliner Industrie – im Zusammenspiel mit der Kreativ- und Gründerszene – muss sich in einer Stadt der Vielfalt wiederfinden. Wir müssen ihnen beste Bedingungen bieten, aber auch klar machen, dass wir uns gut bezahlen und sichere Arbeitsplätze wünschen.

## Gefährliche Ecke

Tempelhofer Feld - Eingang Oderstraße

Vier Studentinnen der Technischen und Humboldt-Universität Berlin betreuen den nördlichen Eingang zum Tempelhofer Feld an der Herrfurthstraße Ecke Oderstraße. Der kleine Platz davor – eher ein breiter Bürgersteig – soll im kommenden Jahr mit Mitteln aus »Stadtumbau West« durch das Grünflächenamt vor allem in verkehrstechnischer Hinsicht umgestaltet werden, da er den Anstürmen auf das Feld und dem normalen Querverkehr in seiner heutigen Form nicht gewachsen ist. Dazu wurde das Projekt »Stadtplatz Oderstraße« gegründet. Die Aufgabe der Studentinnen besteht darin, diese Umgestaltung anzuleiten und eine Handlungsempfehlung zu erstellen. »Das Gute an dem Projekt ist, dass wir die Möglichkeit haben, wirklich die Meinung der Anwohner vor Ort aufzunehmen. Dadurch, dass wir an keine Institution gebunden sind, haben wir freien Spielraum bei der Gestaltung«. Allerdings wird das Er-

gebnis am Ende nur als Handlungsempfehlung dienen und muss keinen konkreten Einfluss auf die letztendliche Umsetzung der Umgestaltungsmaßnahmen haben.

Das Projekt versteht sich vielmehr als Möglichkeit, allen Nutzern des Einganges oder des Vorplatzes eine Plattform zu bieten, ihre Wahrnehmung der Aufenthaltsqualität, der Verkehrssicherheit und ihre Wünsche bezüglich einer Umgestaltung vorzutragen. Neben einer Online-Umfrage können Interessierte auch persönlich mit den Studentinnen sprechen.

Im Nachbarschaftstreff in der Mahlower Straße 27 wird am 7. Juli ein Planungsworkshop stattfinden. Ab 18:30 Uhr sind alle Interessierten herzlich dazu eingeladen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, den Kiez mitzugestalten.

<http://Stadtplatz.wordpress.com>  
<http://www2.unipark.de/uc/StadtplatzAG/stadtplatz.ag@gmail.com>

## Tausend Tage Bundestag

Pressefrühstück mit Christina Schwarzer

1000 Tage ist es her, seit Christina Schwarzer (CDU) ihre Tätigkeit als Bundestagsabgeordnete für Neukölln antrat. Um ihre Arbeit vorzustellen, veranstaltete sie am 20. Juni ein Pressefrühstück mit den lokalen Zeitungen.

Im Bundestag ist sie Mitglied in den Ausschüssen »Familie, Senioren, Frauen und Jugend« und »Digitale Agenda«. Neben dieser Tätigkeit hat sie nie den Kontakt zu Neukölln verloren. In der Mitte des Bezirks am Britzer Damm hat sie ihr Wahlkreisbüro, das von Montag bis Freitag geöffnet ist.

Das Thema, das hier von Neuköllnern am häufigsten angesprochen wird, ist der Verkehr. Kein Wunder, denn um das Wahlkreisbüro herum gibt es kaum Parkplätze, Fahrradfahrer und Fußgänger kommen sich hier ins Gehege. Gleich danach kommt das Müllpro-

blem und im Weiteren noch das Thema Flüchtlinge. Schwarzer sagt, »Integration ist in Neukölln nicht gelungen«. Sie ist der Überzeugung, dass die Verpflichtung zu Deutschkursen die Integration nun erleichtert.



CHRISTINA SCHWARZER. Foto: fh

Wegen der Mietenexplosion in Teilen Neuköllns hält sie den Wohnungsneubau dringend erforderlich. Sie sieht auch das Problem, dass sich Vermieter bei Neuvermietungen nicht an die Mietpreisbremse hal-

ten. Dies sei immer noch ein Gebiet, auf das der Gesetzgeber keine Kontrolle habe. Wenn eine Wohnung neu vermietet wird, fragt der Neumietter in der Regel nicht nach der Vormiete, »er will ja den Zuschlag für die Wohnung«, so Schwarzer. In die Kräfte der freien Marktwirtschaft beim Verkauf und Wiederverkauf von Immobilien will Schwarzer nicht eingreifen, das sei ihre politische Haltung.

Auf die Frage, wie sie den Bundestagsalltag erlebt, beschreibt Schwarzer diesen als Herausforderung. Ein hohes Tempo ist erforderlich, und schnelle Reaktionen auf sich überschlagende Ereignisse machen die Arbeit anstrengend. Nur die inhaltlich eigene Nische und viele Kontakte garantieren das politische Überleben. Mit Bedauern stellt sie fest: »Man kann es nicht Allen Recht machen.« ro

## Demokratie macht Arbeit

Volksbegehren bringen Bürgerämter an ihre Grenzen

Über 100.000 Unterschriften in vier Wochen, damit hat der »Volksentscheid Rad« einen Rekord aufgestellt. Und wie Umfragen zeigen, unterstützt die Mehrheit der Berliner, selbst die Autofahrer unter ihnen, eine Verbesserung der Infrastruktur für die Radfahrer.

Jetzt sind der Senat und die Parteien gefordert, diesem Auftrag der Berliner Bürger schnellstmöglich nachzukommen. Rechtlich wären 20.000 Unterschriften innerhalb von sechs Monaten erforderlich gewesen. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat inzwischen den Gesetzesentwurf des Volksentscheides Radverkehr

ins Berliner Abgeordnetenhaus eingebracht. Am 8. September wird darüber entschieden.



ALLE hoffen auf neue Fahrradwege.

Ganz so weit ist das Volksbegehren »Volksentscheid retten« noch nicht. Nach siebeneinhalb Wochen Sammelzeit fehlen noch rund 10.000 Unterschriften, denn die

Initiative will bis Ende des Monats 70.000 Unterstützerunterschriften sammeln, um sicher

50.000 gültige einzureichen. »Viele Listen mit Unterschriften sind noch in der Stadt und müssen so schnell wie möglich zu uns zurück« sagt Marga-

rete Heitmüller von der Initiative.

Die Zählung der Unterschriften stellt die Bürgerämter, die ohnehin chronisch überlastet sind, vor große Herausforderungen, denn jede einzelne Unterschrift muss geprüft werden. »Die wissen seit Monaten, dass die Volksentscheide kommen«, sagt Heitmüller. »Da hätte längst mehr Personal eingestellt werden müssen.« Unverständlich findet sie auch, dass in der ersten Phase die Unterschriften komplett am Ende der Sammelzeit ab-

gegeben werden müssen. In der zweiten Phase sei es dagegen möglich, die Listen jederzeit abzugeben. Das entlastet die Bürgerämter, weil der ganze Vorgang entzerrt wird. Gleichzeitig wissen die Initiatoren, wo sie stehen. Heinrich Strößenreuther, der Initiator des Fahrrad-Volksentscheids wirft dem Senat Verantwortungslosigkeit gegenüber seinen Mitarbeitern vor. Seiner Einschätzung nach wäre es gar nicht notwendig, alle Stimmen zu zählen, eine gesicherte Stichprobe würde bereits ausreichen. Bei rund 100.000 Unterschriften würde dann eine Überprüfung von etwa 1.000 genügen. mr

## Schlaflose Nacht für Berliner Briten

Tränen der Enttäuschung nach dem Brexit

Während es auf der Insel regnet, herrschen in Berlin tropische Temperaturen an diesem geschichtsträchtigen 23. Juni, an dem die Briten über den EU-Verbleib abstimmen. Viele Neuköllner Briten gehen ins »Gift«, um dort dem Abstimmungsergebnis entgegenzuzufiebern.

»Public Viewing« gibt es aber erst nach Mitternacht. Bis dahin bestimmen lautstarke Diskussionen die Atmosphäre.

Richtig spannend wird es dann um ein Uhr nachts, als die ersten Abstimmungsergebnisse eintrudeln. Alle blicken gespannt auf den Bild-

schirm, wo die BBC die ersten Ergebnisse bekannt gibt. Gibraltar will in der EU bleiben. Die EU-Ablehnung von Sunderland wird mit lautstarken Buh-Rufen begleitet.

Es ist knapp. So steht den Neuköllner Briten eine lange Nacht bevor.

Sie sitzen in luftiger Kleidung gebannt vor dem Bildschirm und wollen nicht zurück ins verregnete Königreich. Vor allem die Schotten geben Grund zur Hoffnung. Die wollen in der EU bleiben und raus aus dem United Kingdom.

Um drei Uhr nachts ist das »Gift« brechend voll.

Die EU-Gegner liegen knapp vorn. Jubel bricht aus, sobald die EU-Befürworter ein Council gewinnen, betretenes Schweigen, wenn es die Gegner schaffen.

Es bleibt spannend, und um fünf Uhr früh ist das »Gift« noch immer gut besucht.

Um sieben Uhr früh ist das Warten zu Ende. Es ist das eingetroffen, womit die wenigsten gerechnet haben. Die EU-Gegner haben gewonnen.

Enttäuscht verlassen die Gäste, in der Mehrzahl EU-Befürworter, das »Gift« oder spülen ihren Frust mit einem letzten Glas Bier herunter. pschl



## Lauter Eis

Delikatessen aus der Hexenküche

Lauter Eis in Mengen und Qualität braucht der Mensch nicht nur bei heißen Temperaturen, sondern auch zur Pflege der Seele, egal ob Sommer oder Winter. »Lauter Eis« ist dafür eine gute Adresse in Neukölln.

Bei den Standardprodukten vom Fruchteis bis hin zum Schokoladeneis sagt Betreiberin Katharina Laute: »Was als erstes geschmeckt wird, soll auch im Nachgang schmecken«. Wie sie das erreicht, gleicht Experimenten in der Versuchsküche. Der Zuckeranteil soll so gering wie möglich gehalten werden, damit der Fruchtgeschmack so intensiv wie möglich zur Geltung kommt. Ganz



ohne geht es jedoch nicht, denn der Zucker ist notwendig für die Cremigkeit und Struktur des Eises. Der Fruchtanteil ist innerhalb der Saison frisch vom Markt, außerhalb aus der Tiefkühltruhe und beträgt mindestens 50 Prozent.

Hervorzuheben ist das Schokoladeneis mit 72 Prozent Kakaoanteil.

Es ist ohne Zugabe von Milch zubereitet. Diese intensiv schmeckende Köstlichkeit, kombiniert mit Pfirsicheis ergibt eine Geschmacksexplosion zwischen der Bitterkeit der Schokolade und der intensiven Pfirsichnote.

Interessant wird es bei den Eiskreationen, an denen Lauter experi-

mentiert. Beispielsweise Grapefruit-Hefe-Eis: Die Frische der Grapefruit paart sich mit dem wohligen Geschmack der Hefe oder Safran mit Rosmarin: zuerst der angenehme dezente Safrangeschmack, im Abgang dann die Rosmarinnote.

Katharina Laute stellt ihr Eis ausnahmslos ohne Konservierungsstoffe her, deshalb muss es schnell gegessen werden. Eis, in dem Gluten enthalten ist, ist gesondert gekennzeichnet. Die Tees, die für einige Sorten benötigt werden, kauft sie ausschließlich in Bioläden, und selbstverständlich ist jedes Eis handgemacht. ro Lauter Eis, Warthebr. 4, Mo-Fr. ab 15:00, Sa.-So ab 12:00. Bei schönem Wetter auch schon früher. [www.lauter-eis.com](http://www.lauter-eis.com)

Dart • Kicker • Flipper

NEU Bistro:  
Kompletter Frühstücks- und Mittagstisch  
Seniorenteller 1 EURO weniger

Sonntag bis Donnerstag 8:30 - 1:00  
Freitag und Samstag 8:30 - open end

Pächterin Marjena  
Britzer Damm 83 • 030 / 627 38 335

Erkstraße 1  
12043 Berlin  
(U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln)

Ihre Adresse für gutes Essen  
am Rathaus Neukölln!

- Täglich leckere Mittagsgesichte (unter 5,00 €!)
- Catering / Lieferservice (ab 10 Personen)
- Gourmetabende (jeden letzten Freitag im Monat)  
Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

☎ 613 963 61

Öffnungszeiten: Mo - Sa 11 - 23 Uhr

Restaurant

s...cultur

Ein gemeinnütziges AWO-Unternehmen

[www.awo-scultur.de](http://www.awo-scultur.de)



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**SUSANNA  
KAHLEFELD**  
IHRE ABGEORDNETE

MIT  
BESTIMMEN  
TEILHABEN

**ALLES AUF GRÜN.**

**JULIANE RUPP**  
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

**STEUERBERATERIN UND COACH**

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
jrupp@julianerupp.com

**Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung**



**Café  
Blume**  
an der Hasenheide

Samstags Tapas & Livemusik!

immer lecker: Tagesgerichte - hausgemachte Kuchen - Sonntagsbrunch!

Immer schön  
Kaffee trinken!

Mo-Fr 11-20h  
Sa 10-20h So 10-20h

Fontanestr. 32 | 12049 Berlin  
www.cafe-blume-berlin.de



**Biergarten  
HERTZBERG Golf**

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin  
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr  
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!  
[S-Bahn - Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51

## Immer wieder sonnabends

Die Marktbetreiber am Kranoldplatz einigen sich

Als im April klar war, dass der Vintage-Markt DIE FESCHE LOTTE an ausgewählten Sonnabenden auf dem Kranoldplatz stattfinden wird, war der Ärger bei den Händlern und dem Betreiber des Wochenmarkts DIE DICKE LINDA groß. Sie sind davon ausgegangen, das gesamte Jahr durchgängig jeden Sonnabend diesen Platz inne zu haben. DIE FESCHE LOTTE wollte aber nichts mit dem Verkauf von Lebensmitteln zu tun haben.

DIE FESCHE LOTTE konnte sich behaupten und DIE DICKE LINDA verschob den Markttag ein Mal im Monat auf den Freitag. Der Flop war zu erwarten. Die Händler der DICKEN LINDA klagten über geringen Umsatz. Die Kunden waren irritiert und verpassten den Termin oder konnten ihn nicht wahrnehmen, weil es ihre Berufstätigkeit verhinderte.

Es gab lange Gespräche

über eine Einigung zwischen dem Marktbetreiber der DICKEN LINDA und dem der FESCHEN LOTTE. Ohne Ergebnis.

Nikolaus Fink, Marktbetreiber der DICKEN LINDA suchte das Gespräch zur Lösung des Problems mit dem Ord-

Diese sah es so, wie es der gesunde Menschenverstand vorsieht, nämlich, dass die Situation schlichtweg geschädigend und für Marktbesucher höchst irritierend ist.

Nun endlich gibt es die vermeintliche Einigung: DIE DICKE LINDA



*MAL dick mal fesch.*

*Foto: fh*

nungsamt und dem Vertreter der Wirtschaftsförderung in Neukölln, Clemens Mücke, aber auch mit dieser geballten Macht gab es keine Konfliktlösung. Er ging weiter bis zur Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey, die sich des Problems annahm.

gibt ihre Händler mit Ausnahme der Caterer an DIE FESCHE LOTTE ab. Sie haben die Möglichkeit, zu den Konditionen der DICKEN LINDA ihren Marktstand zu betreiben, und der Ersatzmarkttag am Freitag ist gestrichen. oj

33

## Eckkneipe 1.0 – einfach aus Daffke

Schnafte Getränke am Herrfurthplatz

Die Kneipe »Zaffke« in Moabit hat sich ein Brüderchen im Schillerkiez gegönnt: das »Daffke«. Gleiches Konzept: das Interieur rustikal bis abgerockt, die Aura betont unambitioniert, die Preise günstig bis angemessen und die Wunschatmosphäre tiefenentspannt. Studierende treffen hier gern auf Alteingesessene oder wer halt durstig vorbeikommt.

Die große Schwester in Tiergarten hat sich mit dem Herrfurthplatz ein hübsches Eckchen im Kiez ausgesucht, um dort mit nettem Fens-terausblick eine Eckkneipengeneration und -tradition zu erhalten beziehungsweise weiterzuführen, wo es aufs Wesentliche ankommt. Wo es eine ordentliche Auswahl Kurzer gibt,

die gute Drinks ermöglichen. Wo die Musik rockt und der hausgemachte Mexikaner klasse scharf ist. Und wo die Tresenkraft auch mal maulfaul oder launisch sein darf. All das gibt's

Sportlichen spielen Billiard, die Raucher entspannen. Zeitloses, lässiges Kneipenleben.

»Aus Daffke« heißt und heißt übrigens so viel wie etwas »aus Jux, einfach so, gerade jetzt,



*KNEIPE. Einfach so.*

*Foto: hlb*

im »Daffke«. Das gute Allgäuer »Meckatzer« Helle ist kalt, die Halbe »Gambinus«-Bier mit 2,50 Euro günstig. Die

trotzdem« zu machen. Warum nicht?! hlb  
Daffke, Herrfurthplatz 7  
Di. – Sa. 20 – 2 Uhr,  
Facebook: Zaffke 49

## »JAJA« - oui oui zu lebendigem Wein

Kein Hokuspokus im Glas

In vino veritas? Heute längst nicht mehr. Mit Enzymen und Chemie darf ganz legal nachgebessert und an Aromen gebastelt werden, was sich sogar Biowinzer zunutze machen. Selbst bei Demeterweinen sind noch Zusätze wie Zucker erlaubt. Auf dem Etikett müssen jedoch lediglich Sulfite ausgewiesen werden. Der Wunsch nach wahrhaftigem Genuss hat Naturweine daher zu einem der heißesten Gastrotrends gemacht.

Den greifen im »JAJA« seit Anfang Mai auch die in Norddeutschland geborene Julia Giese und ihrer Auvergne stammender Freund Étienne Dodet auf. Zuvor hatten sie in Paris eine Bierbar namens »Udo« und später noch ein Restaurant mit Weinbar, Galerie und Buchladen betrieben. Dort lernten sie die Welt des Naturweins kennen, nahmen Kontakt zu Winzern auf und lernten viel darüber, wie sehr an gängigen Weinen manipuliert und geschummelt wird.

Nach zehn Jahren Paris entschlossen sich Julia und Étienne, nach Berlin zu gehen. Neukölln erinnerte sie an ihren Pariser Lieblingsbezirk Belleville, und so kamen ihnen die frei werdenden Räumlichkeiten des »Nouss Nouss« gerade recht, um hier gute Naturweine vorzustellen,

ihnen das elitäre Image zu nehmen und die Freude am Entdecken zu teilen – zu fairen Preisen in lockerer Atmosphäre. Ohne Zusatz- und

französische und andere europäische Tropfen in Flaschen, auch zum Mitnehmen, sind im Angebot – findet sich, was die beiden selber



INGESCHENKT: reiner Wein.

Foto: hlb

Konservierungsstoffe und Labor-Hokuspokus verursache Naturwein nicht nur viel weniger Kopf- und Magenbeschwerden, er sei auch ein ursprüngliches, oft überraschendes Getränk für jeden Tag – »und in Maßen genossen auch ein exzellentes Aphrodisiakum«, zwinkert Étienne. Ohne sich Industriestandards anpassen zu müssen, kann der Wein frei von seiner Herkunft, Traube, Erde, dem »Terroir« mit all seinen jedes Jahr anderen, individuellen Faktoren erzählen. Er habe so mehr Seele und lebe in der Flasche weiter, schwärmt Julia.

Auf der Karte – je fünf offene rote und weiße Weine ab 3,50 Euro das Glas, zudem rund 50

gern trinken. Als Begleiter, auch zu Kaffee und Schnäpchen, gibt es ein wechselndes Angebot einfacher Speisen, wie der Wein von kleinen Herstellern mit Leidenschaft und Respekt vor Umwelt und Konsument: Sardinen, Oliven, verschiedene Käse, Wurstwaren oder den knusprigen Stullenklassiker Croque Monsieur (6,50 Euro).

Frische, Verdaulichkeit, Nachhaltigkeit, Ehrlichkeit – letztlich geht es aber eben auch nur um Wein und den Spaß daran. Ja, und den hat man im »JAJA«.

hlb  
JAJA Naked Wine Bar & Shop, Weichselstraße 7,

Di. – Do. 18 – 0,

Fr/Sa 18 – 2, So 17 – 21

Uhr, <http://jajaberlin.com>, Facebook: [jajaberlin](https://www.facebook.com/jajaberlin)

55

**Landsmann**  
Internationale  
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 - 12049 Berlin - Tel. 030 / 218 41 96

NEU E-Mail: [mario.landsmann@gmx.de](mailto:mario.landsmann@gmx.de)  
Dienstag bis Freitag 15 bis 20 Uhr  
Sonnabend 10 bis 18 Uhr



Sinnes  
Freude

Weine + Veranstaltungen

bio-organische Weine direkt vom Winzer  
aus Spanien, Österreich und Deutschland  
0160 285 62 62 · Jonasstr. 32 · sinnesfreude.eu



FROSCHKÖNIG

MUSIKBAR

[WWW.FROSCHKOENIG-BERLIN.DE](http://WWW.FROSCHKOENIG-BERLIN.DE)

WEISESTRASSE 17 12049 BERLIN  
TELEFON: 030/ 53 792 283

## STOPPT BIERVERSUCHE



Ω-Bar • Alaskabar • Café Blume •  
Café Sieben • Café Selig • Café Rix •  
Flaschenzug • Froschkönig • Goldammer •  
Hepcats' Corner • Lange Nacht •  
Liesl • Linden-Garten • On Egin •  
Prachtwerk • Provinz • Raumfahrer •  
Schiefe Bahn • Schillingbar •  
Twinpigs • Valentin Stüberl

WEINLADEN

DAS  
SCHWARZE  
GLAS



das-schwarze-glas.de

## FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und  
biodynamischem Anbau

### WEINSEMINAR

Freitag 15.07.2016 und  
19.08.2016 jeweils um 20:00  
Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

## Sehen und gesehen werden

»Jägerporn« im »Raum für drastische Maßnahmen«

Eine Jägerhütte in der Ardèche in Frankreich. Eine Französin, die ihre Kindheit in den Bergen verbringt. In der Hütte treffen sich Jäger zum gemeinsamen Jagen. An der Wand hängen Erotik-Kalender zum Ergötzen. Jäger auf dem Jägerstand – glotzen und jagen. Das Mädchen klappt die Hasen und Füchse zu und singt dabei das französische Kinderlied über das Kaninchen, das am Morgen den Jäger getötet hat.

Anaïs Edely wuchs in den Bergen der Ardèche auf, studierte in Paris und Münster Design und Illustration. Heute lebt sie in Neukölln. Das Beobachten, die Natur und der Körper sind Themen ihrer künstlerischen Arbeit geblieben.

Die Illustratorin geht vom flachen Papier wieder ins Dreidimensionale. In ihrer Ausstellung »Jägerporn« im »Raum für drastische Maßnahmen«



AKT im Walde. Foto: A. Edely

fügt sie die Betrachtung von Natur und Körper in einem Dialog zusammen, der den Akt als Ausgangspunkt hat. Die Bewegung des Modells wird in der Skizze durch Verzerrungen und Verdrehungen ausgedrückt. Die Aktzeichnungen werden zu Bronzeskulpturen, die auf ewig in ihrem Be-

wegungsablauf stehengeblieben sind. Anaïs Edely lässt die Bewegung der Zeichnungen in großformatigen Siebdrucken und gewebten Teppichen durch Farbverläufe sichtbar werden. Diese flirrend rauschenden Verläufe und Strukturen wirken wie Landschaften, in denen das Thema des Betrachtens wieder präsent wird. Der Beobachter wird gleichermaßen zum Akteur in der Szenerie zwischen Körper und Landschaft und so unbemerkt selbst zum Betrachteten.

**Vernissage »Jägerporn«:**  
2. Juli – 19 Uhr  
R. - Raum für drastische Maßnahmen,  
Oderstr. 34, 10247 Berlin  
**Finissage:** 9. Juli - 19 Uhr:  
**Audiovisuelle Improvisation.**  
*Eine Interdisziplinäre Performance mit Tanz (Naïma Ferré), Elektronik (Gösta Wellmer) und Live-Zeichnungen (Anaïs Edely)*  
20 Uhr: **Künstlertgespräch & Abschied mit Jägermeister**

## Mädchen an den Ball

Fußballtag wirbt für Nachwuchs

Der »B.S.V. Grün-Weiß-Neukölln 1950 e. V.« möchte mehr Mädchen für den Fußball begeistern. Daher wird am Samstag, den 9. Juli der erste Neuköllner Mädchenfußballtag veranstaltet. Von 10 bis 16 Uhr können alle Gäste beim Torwandschießen ihr fußballerisches Talent beweisen, am Speedometer die Schussgeschwindigkeit messen lassen und das offizielle DFB-Fußballabzeichen ablegen. Bei Freundschaftsspielen sind die Mädchen der E- sowie D-Jugend in Aktion zu sehen. Die Teilnahme ist kostenlos, für Essen und Trinken ist gesorgt. »Fußball ist längst keine Männerdomäne mehr, die Weltmeistertitel 2007 und 2011 der deutschen Frauen-Nationalmannschaft sind der beste Beweis dafür. Damit wir auch in Zukunft international mithalten können, leisten wir Nachwuchsar-

beit für diese großartige Mannschaftssportart«, sagt Peter Bojack, der Jugendleiter des traditionsreichen Sportvereins. »Vor allem aber ist Fußball im Verein ein klasse Weg, um fit zu bleiben und Freunde zu finden.« In der Vergangenheit wurden durch die Mädchen viele Berliner Meisterschaften errungen.

Der Mädchenfußballtag wird von der Neuköllner Bundestagsabgeordneten Christina Schwarzer (CDU) unterstützt. Als Schirmherrin betont sie den vielfältigen Nutzen des Sports sowie der Sportvereine für das soziale Zusammenleben im Bezirk: »Sport macht Spaß, und besonders Fußball ist ein ideales Instrument zur Integration von Menschen aus aller Welt.«  
9. Juli – 10 – 16 Uhr  
Sportplatz des B. S. V. Grün-Weiß-Neukölln 1950 e. V., Johannisthaler Chaussee 125

## Keine Kolonialverbrecher auf Straßenschildern

Diskussion um die Umbenennung der Wissmannstraße und Woermannkehr

In Berlin finden sich noch viele Spuren, ob auf Straßenschildern oder Denkmälern, die einen direkten Bezug zur deutschen Kolonialgeschichte haben. Den wenigsten Menschen ist das bewusst, denn es mangelt an Erklärungsschildern.

Wie eine Auseinandersetzung mit dieser Form der öffentlichen Erinnerung aussehen könnte, bei der der Täter und nicht der Millionen Opfer gedacht wird, war Thema des Kiezgespräches »Wissmann & Co. – Vom Versäumnis Neuköllns, sich kritisch mit kolonialen Straßennamen auseinanderzusetzen«, zu dem Susanna Kahlefeld (Grüne) am 22. Juli ins »Café Blume« eingeladen hatte.

Bei vielen der rund 50 Straßennamen mit kolonialem Bezug reiche

eine kritische Kommentierung, sagte Christian Kopp von »Berlin Postkolonial e. V.«, einem Verein, der sich um die Aufarbeitung der regionalen Kolonialgeschichte bemüht. Bei anderen Straßen fordert der Verein eine Umbenennung. Das betrifft in Neukölln die Woermannkehr und die Wissmannstraße. Adolph Woermann, ein Hamburger Kaufmann, wurde durch seine Truppentransporte einer der größten Kriegsgewinnler bei der Niederschlagung des Hereroaufstandes in Deutsch-Südwestafrika (Namibia). Hermann von Wissmann war Soldat und Entdeckungsreisender, der in den 1880er Jahren zweimal Zentralafrika durchquerte. Als Reichskommissar brach er 1889 - 1890 mit der aus afrikanischen Söldnern

bestehenden »Wissmanntruppe« den anticolonialen Widerstand der Küstenbevölkerung in Deutsch-Ostafrika (heute: Tansania, Ruanda, Burundi). Die Gefühle vieler in Berlin lebender Afrikaner ange-

sen. Wir verstehen nicht, warum so ein Mensch geehrt wird.«

Auch Gabriele Vonekold, Fraktionsvorsitzende der Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), forderte eine Umbe-

BVV aber derartiges beschließen könne, fordern die Grünen einen Prozess, in dem in Diskussionsrunden und Informationsveranstaltungen gemeinsam mit den Bürgern die Kolonialgeschichte aufgearbeitet und die Umbenennung vorbereitet wird. Darüber hinaus machte sie den Vorschlag, dass das Bezirksamt den Anwohnern, die von einer solchen Aktion etwa durch die Beschaffung neuer Ausweispapiere persönlich betroffen sind, unbürokratische Hilfe anbietet.

»Die Beschäftigung mit Straßennamen ist eine Chance für demokratische Teilhabe«, meinte Susanna Kahlefeld. Aber das sei ein langwieriger Prozess, bei dem noch Jahre ins Land gehen können, bis es zu einer Entscheidung komme.



UMBENENNUNG wird schon mal geübt. Foto: pr

sichts einer solchen Ehrung beschrieb Mnyaka Sururu Mboro aus Tansania so: »Wissmann ist ein schrecklicher und brutaler Mensch gewe-

nung dieser beiden Straßen, denn eine Tafel, die auf die historischen Zusammenhänge hinweist, reiche in diesem Fall nicht aus. Bevor die

## Zeitreise im Galopp

Feierei im schönsten Park Berlins

Die Damen in langen Kleidern, die Herren in Frack und Zylinder – auf der Terrasse vor der Galerie im Körnerpark sah es aus wie vor 100 Jahren, als der Park eröffnet wurde. Beim »Tanz mit Franz« mit Polka, Walzer, Foxtrott und Galopp zu Berliner Gassenhauern begann am 4. Juni das Jubiläum. Undenkbar war damals, dass eine Bezirksbürgermeisterin

es seit 30 Jahren. Das hob Kulturstadtrat Jan Christopher Rämer in seiner Eröffnungsrede hervor. Dann legte das »SkaZka Orchestra« los. Sofort riss es die über 400 Zuhörer mit. Viele junge Leute tanzten ausgelassen zur schwungvollen Musik der Band. Über deren rhythmischem Feuerwerk thronte der russische Gesang von Artur Gorbatschow.

laspierer und Sänger Ravi Srinivasan dabei.

Die Lehrerband der Neuköllner Röntgenschule rockt am 10. Juli Songs aus den 60ern, 70ern und 80ern. Eine Woche später zeigt das Jazztrio »105 Lenz Kubach Johnson«, dass moderner Jazz durchaus in die Beine gehen kann.

Passend zum Vielölkergemisch Neuköllns präsentiert die Grup-



PROMINENZ wie anno 1916.

Foto: mr

die Gäste begrüßte. Erst im November 1918 erhielten die Frauen in Deutschland das Wahlrecht. Bis dahin war auch in der Stadtverordnetenversammlung die gängige Anrede: »Sehr geehrte Herren«. Das sagte Franziska Giffey in ihrer Begrüßungsansprache. Was sich seitdem nicht geändert habe, sei die Sorge um die Pflege und den Erhalt der Grünanlagen. Baustadtrat Thomas Blesing meinte dazu, eine der Regeln sollte sein, »was ich mitgebracht habe auch wieder mitzunehmen«.

In der Woche darauf stand ein weiteres Jubiläum an: die Konzertreihe »Sommer im Park« gibt

Den Traum einer eigenen Big Band hat sich die Pianistin und Komponistin Maria Baptist erfüllt. Die 16 virtuoson Musiker spielten bei ihrem Konzert am 19. Juni feinsten orchestralen Jazz. Messerscharfe Bläsesätze, gekonntes Ensemblespiel und elegische Solopassagen ergaben einen einzigartigen Big Band Sound.

Auch der Juli wird international und abwechslungsreich. Gleich am 3. Juli schafft das »Pulsar Trio« mit der besonderen Instrumentierung von Sitar, Surbahar, Piano und Schlagzeug eine hochenergetische Fusion aus Jazz und Worldbeats. Als besonderen Gast haben sie den bekannten Tab-

pe »Nupelda« am 24. Juli traditionelle Stücke in Kurdisch, Türkisch, Hebräisch und Armenisch. Gemeinsam schaffen die Musiker aus der Türkei, Israel, Syrien und Deutschland etwas, das den Politikern dieser Länder nicht gelingt: ein einfühlsames Miteinander und menschliches Brückenbauen durch Musik.

Grenzen zu sprengen ist die Aufgabe des 12-köpfigen Ensembles »Counterblast«, das am 31. Juli auftreten wird. Afrikanische Rhythmen werden kombiniert mit harten Beats und wuchtigen Bläserklängen. Über diesem Klanggebräu schwebt die Stimme von Baba Dango aus Ghana. pschl

**DIE DICKE LINDA**  
Frisches direkt vom Hof und Leckeres von kleinen Herstellern.

Wochenmarkt  
auf dem Kranoldplatz

dicke-linda-markt.de  
diemarktplaner.de

**NEU SAMSTAGS**  
10 - 16 UHR

Am 9.7. und 27.8. ausgewählte Händler im Rahmen der feschen Lotte von 11:00 bis 18:00

0151 26 99 69 48

Dein direkter Draht in den Bundestag:  
Schreib Christina Schwarzer (CDU) bei WhatsApp.  
Alle Infos: [www.christina-schwarzer.de/whatsapp](http://www.christina-schwarzer.de/whatsapp)

**Schillers**

Café - Kulturkneipe  
Schillerpromenade 26  
täglich 14-24+ Uhr  
Billard + Darts, Konzerte  
E-Mail: [w.schwienbacher@web.de](mailto:w.schwienbacher@web.de)  
[www.facebook.com/kulturkneipe-schillers](http://www.facebook.com/kulturkneipe-schillers)

**café Linus Kneipe**  
Hertzbergstr. 32 12055 Berlin  
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr  
[www.cafelinus.de](http://www.cafelinus.de)

**Pilsner Urquell**

Tankbier  
frisch und unpasteurisiert  
direkt aus der Brauerei geliefert

jeden Freitag und Samstag  
DJ-Programm

**Zum BÖHMISCHEN Dorf**

Sanderstr. 11  
12047 Berlin

**Bike Mike**

Fahrradiäden, Werkstatt & Verleih  
Allerstraße 35 • 12049 Berlin

030 - 526 441 51 • 0176-784 638 75  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 20 h Sa 11 - 20 h

## Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!  
Kostenfreies Informationsgespräch!



TNS INFRATEST  
Gesamt-  
note  
GUT (1,8)  
100% Elternbefragung Oktober 2015

(030) 81 030 765  
berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS  
NACHHILFEINSTITUT

**CALIGARI**  
Kienitzer Str. 110, 12049 Berlin  
Mo-So ab 17 Uhr

030 52649841  
caligariberlin@gmail.com

**ANNA MUNI**  
NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN

MÄRESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
030/53158389  
WWW.ANNAMUNI.COM

Nachtcafe - Bar - Kneipe  
**Lange**  
tägl. ab 18.00  
Fußball - Nacht  
Tatort - Cocktails - Events

Fon: 030 62721015  
Weisestr. 8 - 12049 Berlin  
buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

Eine kleine Liebeserklärung  
an Neukölln  
Kohlezeichnungen auf Bütteln  
von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de  
0174/1841860  
silvanaczech@web.de

## Public Viewing in Neukölln

EM in der »Hasenschänke« und bei »Hertzberg Golf«

Dienstag Abend kurz vor 18 Uhr. In der Hasenschänke, dem heimeligen Kiosk in der Hasenheide, ist großes Stühlerücken angesagt. Noch finden die Leute einen guten Platz vor einer der beiden großen Leinwände, um das Fußballspiel zu sehen. Fangruppen der beiden Mannschaften, die gleich spielen werden, singen sich schon

mal warm. Zwei Stunden später: In mehreren Reihen sitzen die Fans und warten gespannt auf den Anpfiff des Deutschland-Spiels. Im Open-Air-Kino gleich nebenan sind an diesem Abend bedeutend weniger Besucher zu sehen. Für die K.O.-Runde empfiehlt es sich, rechtzeitig zu kommen, um noch einen guten Platz zu ergattern.

Oder, wer es lieber etwas ruhiger und gesetzter mag, geht zu »Hertzberg Golf« in die Sonnenallee 165. Hier finden rund 100 Leute Platz. Abends werden die Spiele auf Leinwand gezeigt, die 18 Uhr-Spiele sind auf einem großen Fernseher zu sehen. Und wer Lust hat, beweist seine Treffsicherheit und spielt eine Runde Minigolf. rb

## Deep in the Heart of Rudow

Countrymusiker »Gibbi« liebt Neukölln

Schon in frühesten Schöneberger Jugendzeiten sog Stefan alias »Gibbi« den »American Way of Life« in sich auf. So war es auch naheliegend, dass er sich nicht einem der Schöneberger Fußballvereine, sondern dem

interessiert ist«. Diese Songs wollten irgendwann einfach bringend raus an die Bühnenluft »und parallel dazu ging mir endgültig die Lust verloren, ständig ‚Chattahoochee‘ oder ‚Country Roads‘ zu spielen, so

den alltäglichen Tücken des Lebens erzählen. Dazu stehen noch handverlesene Songs seiner Heroen wie Johnny Cash oder Waylon Jennings auf der Setliste. Also doch wieder Cover? »Die Kollegen schreiben

Football-Team »Berlin Adler« anschloss. Da er aber auch schon immer Musik machte und seine eigenen Songs schrieb, musste er sich für eins von beiden entscheiden, und die Wahl fiel auf die Musik.

Nach Jahren in lokal recht bekannten Berliner Cover-Bands wie »Curtis Lowe« oder »Quare Beat« entschloss sich »Gibbi«, sein Glück als Einzelkämpfer zu versuchen. »Seit meiner Jugend schreibe ich Songs, die in einer Cover-Band zu Staubfängern werden, weil das Publikum dort einfach nicht an Songs, sondern an der Party



GITARRE und Hut stehen ihm gut.

schöne Songs das auch sein mögen.« Das Solo-Programm von »Gibbi« umfasst seine eigenen, meist englischsprachigen, aber teilweise auch deutschen Songs, die von großen Gefühlen, aber auch von

so tolle Songs, da würde es mir schwerfallen ganz die Finger davon zu lassen.«

In letzter Zeit waren Auftritte von »Gibbi«, der seit Anfang der Neunziger, nur unterbrochen von einem kurzzeitigen Ausflug ins Oberallgäu, in Süd-Neukölln wohnt, aufgrund privater Verpflichtungen etwas rarer gesät. Aber nun möchte »Gibbi« wieder häufiger auf die Bühne, gerne auch in seinem Heimatbezirk Neukölln. rb

Kontakt: facebook.com/gibbi-music,  
E-Mail: gibbi@gmx.net

CREATIVE FOR YOU!

PRINT & DESIGN  
(030) 61 69 68-0  
info@komag.de

KOMAG  
BRANDENBURG

# Der Himmel über der Hasenheide

Freiluftkino im Park

Ja, das Wetter war verwirrend in den letzten vier Wochen, mittlerweile ist der Sommer wohl tatsächlich angekommen und somit ist es auch wieder Zeit für das Freiluftkino in der Hasenheide, die Pforten zu öffnen.

»Raus ins Kino« lautet das Motto, und gezeigt wird ein abwechslungsreiches und breites Programm, bestehend aus den Perlen des Arthouse- sowie Mainstreamkinos des letzten Jahres – darunter auch einige wirklich empfehlenswerte, wie etwa »Victoria« (Regie: Sebastian Schipper), ein vibrierendes Porträt über Berlin, in dem die Stadt über 140 Minuten mit nur einer Kameraeinstellung eingefangen wird. Außerdem der Oscar-nominierte Film »Mustang« (Regie: Deniz Gamze Ergüven), der die Emanzipationsbestrebungen von fünf Schwestern in einem kleinen türkischen Dorf dokumentiert und damit die konservativen Werte der Gesellschaft hinterfragt. Weiterhin wird auch

Woody Allens »Irrational Man« mit Joaquin Phoenix gezeigt.

Darüber hinaus sind eine kleine Auswahl an Klassikern und Kultfilmen im Programm. Der Film des Saisonfinals vom letzten Jahr »B-Movie - Lust und Sound in West-Berlin« (Regie: Jörg A. Hoppe

1987, 127 Min.). Ein Film in dem sich ein unsterblicher Engel, gespielt von Bruno Ganz, aus Liebe entscheidet, ein sterblicher Mensch zu werden. Der größtenteils in schwarz-weiß gedrehte Film nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise durch ein Berlin,



EIN Engel über Berlin.

Foto: pr

u.a.), der sich den Namen Kultfilm verdient hat, ist auch beim zweiten Ansehen ein amüsanter Zeitvertreib.

Des Weiteren läuft auch ein ganz besonderer Film, den man sich immer wieder ansehen kann: »Der Himmel über Berlin« (Regie: Wim Wenders, Deutschland/Frankreich

dass nur noch in der Vergangenheit existiert und ein beeindruckendes Bild der Stadt inszeniert.

Der Klassiker der Filmgeschichte ist am Montag, den 4. Juli um 21:45 Uhr im Freiluftkino im Volkspark Hasenheide zu sehen. Kassenöffnung ist 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung. bk

## Die KIEZ UND KNEIPE Film-Bewertung

Wohin nach dem Film?

In den »Sandmann« in der Reuterstrasse 7-8, die Jam Session »Blue Monday« ist der perfekte Soundtrack, um über den Film von Wenders zu sinnieren.

Bestes Zitat aus dem Film:

»To smoke, and have coffee – and if you do it together, it's fantastic.« - Peter Falk

KIEZ UND KNEIPE-Bewertung:



## Seniorenheim St. Richard

Schudomastraße 16 12055 Berlin 030-319 861 6711



Wo sind wir zu Hause?  
Wo wir Wärme  
und Geborgenheit finden,  
wo Vertrauen zueinander herrscht,  
liebvolle Sorge füreinander,  
wo jeder für jeden ein Herz hat.

Phil Bosmans



BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN

**ANJA  
KOFBINGER**  
IHRE ABGEORDNETE

NEUKÖLLN  
BLEIBEN

**ALLES AUF GRÜN.**

Herzhaft

HAUSEGEMACHTE QUICHE UND MEHR

Hausgemachte  
Quiche und mehr

Do 10-18 Uhr Wittenbergplatz  
Sa 10-16 Uhr Schillermarkt

Für Bestellungen und  
Lieferungen:

Vera Knischewski  
0178.1.74.27.11  
herzhaft-berlin@gmx.de

Dieser Anzeigenplatz  
wäre noch zu haben.

**Interesse?**  
info@kuk-nk.de  
0162-9648654

Berliner Berg  
Bergschloss

**Coupon** FÜR EIN  
BERLINER BERG  
IM BERGSSCHLOSS

Bergschloss Tap Room  
Kopfstraße 59  
12053 Berlin  
www.berlinerberg.de

KIEZ UND KNEIPE  
BEWERTUNGSSKALA

Schmeckt!  
Joa!  
Ups!

BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN

**KLIMA-AKTIVIST,  
RADFAHRER UND FÜR  
EUCH INS PARLAMENT**  
WWW.GEORG-KOESSLER.DE

## WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie  
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
www.berliner-mieterverein.de

## Seniorenzentrum im Reuterkiez eröffnet

Politiker versprechen Verantwortlichkeiten zu übernehmen

Nachdem der Rollbergkiez seinen Seniorentreff in der Rollbergstraße hat, wurde nun auch in der Reuterstraße das »Seniorenzentrum Reuterkiez« eingeweiht. Am 9. Juni wurde das Band feierlich von der Neuköllner Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey zertrennt. In ihrer Rede betonte Giffey, dass Seniorenprogramme stärker finanziert werden müssten, und sie kam auch nicht mit leeren Händen. Sylvia-Fee Wa-

dehn hatte lange für die Übernahme der Betriebskostenabrechnung durch den Bezirk gekämpft. Die Bürgermeisterin überreichte zu diesem feierlichen Anlass den Bewilligungsbescheid.

Ingo Malter, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft »Stadt und Land« hat bereits den »MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.« im Rollberg nach Kräften unterstützt und betonte in seiner Rede, dass die Gesellschaft eine be-

sondere Verantwortung gegenüber Senioren trage. Falko Liecke, der sich hinter das Projekt stell-



DER Schnitt ins Paradies.

Foto: pr

ge. Das jedoch alleine reiche nicht. »Konzepte brauchen engagierte Personen«, womit das Engagement von Wadehn gemeint war.

Auch der Stadtrat für Jugend und Gesundheit,

versprach den Anwesenden, dass er, sollte er Bürgermeister von Neukölln werden, die Senioren sehr großzügig unterstützen würde.

Wadehn, der Kopf und Motor der »MoRos« und

des »Seniorenzentrums Reuterkiez« betonte, dass sie keinerlei Konkurrenz zu anderen Projekten beabsichtige, sich weiterhin für die Würde im Alter einsetzen werde, aber dazu die Unterstützung der Politik benötige. »Umsonst ist der Tod und der kostet das Leben und den Angehörigen viel Geld.« Sie plant in Kürze, auch für die Senioren in der High-Deck-Siedlung aktiv zu werden.

Wadehn zeigte sich im Gespräch mit KIEZ UND KNEIPE zutiefst enttäuscht, dass bei der Befragung der Kandidaten für das Abgeordnetenhaus die Frage nach den Senioren kaum einmal beantwortet wurde. ro



**RESTAURANT - FLAMMÉRIE**  
 So bis Do 12-22  
 Fr 12-23  
 Sa 12-23  
 Herrfurthstrasse 23  
 12049 Berlin  
 030 / 67 96 27 01

**DAS KAPITAL**  
 Karl-Marx-Platz 18

Die WollLust

Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49  
 10961 BERLIN  
 WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR  
 SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

*Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.*

## Tagespflege im Richardkiez

»St. Richard« erweitert sein Angebot

Am 25. Juni konnte von 11:00 bis 18:00 Uhr die »Felicitas Tagespflege« und das »Seniorenheim St. Richard« in der Schudomastr. 16 besichtigt werden.

Am 1. Juli öffnet die »Felicitas Tagespflege« ihre Pforten. Täglich werden bis zu 16 Tagespflegegäste betreut. Ein wichtiger Tipp für Angehörige: Bei Bedarf ist auch Ersatzpflege an einzelnen Tagen oder sogar nur stundenweise möglich. Das Pflege- und Betreuungskonzept

setzt auf Stärkung der Alltagskompetenz, Erhaltung der Selbständigkeit und Selbstbestimmung, Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft und Verbleib in der eigenen Wohnung.

Das »Seniorenheim St. Richard« informiert Sie über seine Angebote für Senioren, Hilfe- und Pflegebedürftige, insbesondere für Menschen mit Demenz. Ein Musterzimmer und das Haus können besichtigt werden: Aufenthaltsbereiche, Dachterras-

se, Hof und Garten, Kaminzimmer, Kapelle, Küche, Speisesaal. Gleich nebenan besteht die Möglichkeit, die Kreativität der Hausbewohner zu bestaunen. Im Rahmen der »48 Stunden Neukölln« präsentierte sich die Künstlergruppe des Seniorenheims im Pfarrsaal. Die Bewohner des Hauses sind in das alltägliche Leben sowohl der Pfarrgemeinde als auch im Richardkiez eingebunden.

pm



**Seniorenwohnanlagen e.V. - Senioren Leben in Würde mit viel Freude**  
 Rollbergstraße 29 in 12053 - Berlin Büro Rollbergstr. 22 - Tel.: 469 98 480



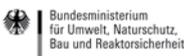
STADT UND LAND

**Wohnanlage Rollberg 108** Wohnheiten Rollbergstraße 21 Gemeinschaftsraum  
 Mo 14.00 Rätseln, Quiz, Gespräche (Voranmeldung notwendig)  
 Di 10.00 Senioren Gymnastik mit Frau Kollande (vorherige Anmeldung erforderlich)  
 Di 14.00 Spielenachmittag mit Frau Koslowski (Anmeldung erwünscht)  
 Mi 14.00 Kuchen, Kaffee, Klönen, (geschlossene Mieterveranstaltung, Gäste nur auf Einladung)  
 Do 12.00 Senioren kochen für den Kiez. 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeteiligung, offen für Jung und Alt  
 Do 14.00 nach Absprache mit Voranmeldung Billiard  
 Fr 09.00 Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit "Morus 14. e.V." jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 15.00 BINGO  
 Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

**Unsere Begegnungs- und Beratungsstelle im Reuterplatzkiez. Pflügerstr. 42**  
 Telefon 030-54839322  
 Di Beratung durch unsere Sozialpädagogin von 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung

Mo 15.00 Spielenachmittag  
 Di 12.00 Senioren kochen für den Kiez 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeitrag  
 Do 15.00 Klönen, Kuchen und Kaffee gegen Spende  
 Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro  
**unsere Begegnungstätte hat von Mo - Fr geöffnet von 10.00 bis 18.00**

wir begleiten Senioren kiezweit zu Ärzten - beim Einkaufen und mehr...



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTÉBAU-FÖRDERUNG  
 vom Bund, Ländern und Gemeinden



SOZIALE STADT



be Berlin  
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
 Bezirksamt Neukölln



berlinbaut  
 lebendige Quartiere



QUARTIERSMANAGEMENT REUTERPLATZ

## Warten an Wegen

### Die Wegwarte

In der Botanik heißt sie Zichorie, und das weist schon auf ihre Verwandtschaft mit dem Chicoree hin. Ein anderer Verwandter ist Radiccio. Sie hat viele volkstümliche Namen, in fast jeder Landschaft heißt sie anders. Bekannt geworden ist sie in der Nachkriegszeit als Kaffeersatz.

Es ist nicht ganz sicher, ob sie schon im »Capitulare de Villis« von Karl dem Großen erwähnt wird (Namensähnlichkeiten verschiedener Pflanzen), aber Paracelsus empfiehlt sie bereits als schweißtreibend und später Kneipp bei Magen-, Darm- und Lebererkrankungen. In der Phytotherapie wird sie zur Stimulierung und zur Heilung von Milz, Leber und Galle eingesetzt. Sie wird aber auch zur allgemeinen Reinigung bei Hautkrankheiten und Ekzemen angewendet.

Die Wurzel war früher als Arzneimittel anerkannt, sie ist geruchlos, schmeckt aber sehr bitter. Hauptsächlich findet sie Anwendung im Bereich des Verdauungstraktes.

Wegen ihrer Bitterkeit wurde ihr die Kraft zur Lebersäuberung zugesprochen.



LÄSST Jungfrauen träumen.

Foto: historisch.

Seit dem ausgehenden Mittelalter sind viele Mythen bekannt, die der Wegwarte unglaubliche Zauberkräfte, vor allem im Liebeszauber, zuschreiben. Andere Mythen lauten dahingehend, dass eine Wegwarte unter dem Kopfkissen der Jungfrau im Traum den zukünftigen Ehemann erscheinen lässt. Mag sein, oder auch nicht, denn es gab so manche »blaue Blümleins«, denen seit der

Romantik solche Kräfte angedichtet wurden.

Vor hundert Jahren schrieb das »Neuköllner Tageblatt«: »Nun leuchtet sie wieder mit ihren lichtblauen Augen dem Wanderer draußen entgegen, die schlanke Wegwarte – in Wahrheit ein Warte des Weges. Wie hätte die sagenbildende Sinnigkeit des »Volkes der Dichter« nicht auch um sie ihr Geflecht winden sollen! Natürlich geht sie dabei von dem Worte warten aus. Der Volksglaube des 16. Jahrhunderts lässt die Pflanze ursprünglich eine Jungfrau sein, deren Liebster in die Ferne gezogen ist«. Oder: »Der Sommer kommt und der Sommer geht, Der Herbstwind über die Heide weht, Das Blümlein wartet am Wege - Wegwart, Wegwart!« (Julius Wolf)

Und Hermann Löns hat gedichtet:

»Wegwarte

Es steht eine Blume,  
Wo der Wind weht den  
Staub,

Blau ist ihre Blüte,  
Aber grau ist ihr Laub.«

Eva Willig

## Josis Fundstück

»DIE LETZTEN MONATE  
MEINES LEBENS  
WAREN EINE  
PATHETISCHE SINFONIE «

David Juni 2016

Neuköllner Wochenmärkte

## Hermannplatz

Sound, der schmeckt -  
auf der Marktbühne  
Hermannplatz

Montags bis freitags ist auf dem Hermannplatz Markttag - und jeden Donnerstag ab 13 Uhr, von Mai bis September, Marktbühnentag! Dann grooven die Neuköllner Youngster spannende Musicalparts, tempstarke Performances und emotionale Stücke von Singer-Songwritern.

Dazu gibt's Streetfood, vom pikant-koreanischen Menü bis zum saftigen Burger.

Herzlich willkommen!

## Käselager

Infos: 0176 - 50 30 76 56

peppikäse.de

MI 14:00 - 20:00  
DO + FR 10:00 - 20:00  
SA 10:00 - 18:00  
WEICHELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN  
WWW.PEPPIKAESE.DE

E-Mail: kaese@peppikaese.de

WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN 10:00 - 16:00

## Hausbier 0,4 1,40 €

Wir haben jetzt für Euch rund um die Uhr,  
7 Tage die Woche geöffnet!

Zur Unterhaltung: 9er Billard,  
Löwen-Turnier-Kicker, 3 Darts,  
Sport-Events auf Großbildleinwand

Okerstraße 15, 12049 Berlin, 030 - 530 854 69  
facebook.com/szenekneipe.berlin  
twitter.com/KneipeBerlin

### Termine der Bundes- und Landespolitiker Fritz Felgentreu (MdB)

**12. Juli – 16:30-19:00**  
**Bürgersprechstunde**  
 Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de  
 Wahlkreisbüro,  
 Lipschitzallee 70

**12. Juli – 20:00**  
**Stammtisch Fritz&Friends**  
**spezial – Gast: Werner Sonne**

Als Korrespondent für die ARD berichtete er aus Warschau, Bonn und Washington, bis 2012 leitete Sonne das ARD-Morgenmagazin. Beim Stammtisch diskutiert er über Deutschlands Rolle in der Welt.

Cafe Selig,  
 Herrfurthplatz 14

**Anja Kofbinger**  
**13. / 27. Juli – 17:00 – 18:00**

Haben Sie Kritik, Ideen oder möchten Sie mich einfach kennenlernen? Kommen Sie vorbei und treffen Sie mich!

Grünes Bürger\*innenbüro  
 Wipperstr. 25.

### AGORA-Rollberg

**8. Juli – 12:00 – 20:00**

### 3. Neuköllner Kreativ-Kongress

Diskussionen zu den Themen Status quo, Professionalisierung und Vernetzung der Kreativwirtschaft, KreativParcours mit vielen handgemachten Produkten und Arbeiten von Künstlern, Start-ups, Geschäfts- und Netzwerkpartnern.

Eintritt: frei  
 Anmeldung: www.knnk.org/kreativkongress  
 AGORA-Rollberg  
 Am Sudhaus 2

### Cineplex-Neukölln,

**8. Juli – 17:00**

»Der Jungfrauenwahn«  
 Film von Güner Balci. Begrüßung durch Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey. Der Jungfrauenwahn bestimmt noch immer das Leben vieler junger Muslime. Wer eine selbstbestimmte Sexualität ausüben möchte, muss dafür hart kämpfen. Das ist die These von Güner Balci, die sie in ihrem Film untermauert. Den Ehrenmord Dramen stellt der Film starke Frauen gegenüber, die für ihre Befreiung

aus diesen Strukturen kämpfen. Im Anschluss diskutieren Güner Balci mit Darstellerin Arife Yal-niz und Geschäftsführerin Sibylle Schreiber, pro familia Berlin. Moderation: Mette Brix.  
 Sonderpreis: 6 €. Cineplex-Neukölln, Neukölln Arcaden

### Evas Angebot

**30. Juli – 17:00**

#### »Fruchtcocktail«

Bitte Baumwollbeutel, Wasserflasche, Kamera und Taschenmesser mitbringen. Dauer ca. 2 Std. Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen.  
 Treffpunkt: Bus-Haltestelle des Busses 271 »Am großen Robrpfuhl«

### Galerie Bauchhund

**15. Juli – 20:00**

#### Vernissage – Zettelmans

#### Reste aus der Post-End-Zeit – Eingemachtes,

#### Stempelien, Arbeiter-

#### bilder

Seit dem griechischen OXI sammelt Zettelmans das wort NEIN in den verschiedensten Sprachen der Welt, um es in Radiergummies zu schnitzen und in unbegrenzter Auflage zu stem-peln, unter anderem auf europäische Geldscheine.  
 Do./Fr./Sa. 15:00 – 19:00 bis 30. Juli

Galerie Bauchhund  
 Schubdomastr. 38

### Galerie im Saalbau

**29. Juli – 18:00**

#### Vernissage: Christian

#### Hasucha – Unterwegs

#### Zuhause

Christian Hasucha irritiert die Raum- und Zeitwahrnehmung der Passanten oder fragt nach dem, was sich hinter gewohnten Bildern verbirgt. Zudem plant der Künstler eine Rauminstallation mit Bildprojektion, die er durch Bewegungsmelder steuert.  
 Galerie im Saalbau  
 Karl-Marx-Straße 141

### Galerie Olga Benario,

**7. Juli – 19:30**

#### »Wer bist du, dass du

#### sprichst?«

Dok.-Film von Maria Binder und Verena Franke, OF: Türkisch mit deutschem voice-over, Filmveranstaltung in Anwesenheit der beiden Regisseurinnen.



### Galerie im Körnerpark – bis 4. September

#### Mathilde ter Heijne: Blood, Sweat and Tears – Assembling Past and Future

Mitten im Ersten Weltkrieg tagte der Internationale Frauenfriedenskongress in Den Haag, bei dem die Teilnehmerinnen über die gesellschaftspolitischen, ökonomischen und geistigen Voraussetzungen für einen zukünftigen dauerhaften Frieden debattierten. Mathilde ter Heijne lässt diesen Kongress in der Ausstellung lebendig werden: Bei verschiedenen Interventionen verschmelzen die Darstellerinnen mit einer historischen Frauenfigur. Bild- und Textmaterial von damals werden verknüpft und überlagert mit Statements und Porträts von heute. Unterschiedliche Zeitebenen durchdringen einander und werden zu einer raumgreifenden Installation. Blood, Sweat and Tears versteht sich als künstlerische Suche nach dem, was all jene verbindet, die sich für eine friedvolle Welt engagieren.

Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8

**14. Juli – 19:30**

#### »Der Freiheitskampf der Kurdinnen«

Dok.-Film 2016.

**21. Juli – 18:00**

#### »Frauen gegen den Krieg«

Eine historische Spurensuche mit Claudia von Gélieu / Frauentouren. Bitte beachten: Andere Zeit/Anderer Ort !!!!  
 Treffpunkt: Weltzeituhr  
 Alexanderplatz, Dauer ca. 2 Stunden

**28. Juli – 19:30**

#### »Das Salz der Erde«

Eine Reise mit Sebastião Salgado. Film von Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado, D 2014.  
 Galerie Olga Benario  
 Richardstr. 104

### Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

**16. Juli – 19:00**

#### Chorkonzert High Fidelity Rock-Pop-Chor 60+

Mehr als sechzig Sängern und Sänger mit

und ohne musikalische Vorbildung singen alte und neue Songs, die an Rebellion und Aufbruch in der Jugend erinnern.  
 Karten: 10 / 8 €  
 Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1

### Gutshof Britz

#### Schloß Britz

**bis zum 31. Juli**

#### Fassadenmalerei im urbanen Raum

Die Kulturstiftung Schloss Britz präsentiert Fotografien von beeindruckenden Fassadengemälden aus aller Welt.

**2. Juli – 15:00**

**3. Juli – 16:45**

#### Gartenführungen durch den Schlosspark Britz

Der Schlosspark zählt zu den 14 auserwählten Berliner Premiumflächen der Internationalen Garten-ausstellung Berlin 2017 als »Berlins Grüne Orte«. Bei einem geführten Rundgang können Sie die Elemente

des Barockgartens aufspüren und die Planungen des Garteninspektors Wilhelm Nahlop entdecken.

Karten: 3 €

### Freilichtbühne

#### Sommerkonzerte 2016

**9. Juli – 19:00**

#### Sinfonie Orchester Tempelhof

Mit Werken von Villa Lobos, Sergei Rachmaninow, Franz Schubert.

Solist: Jairo Geronimo

Eintritt: 12 / 7 €

**23. Juli – 20:00**

#### Ulli und die Grauen Zellen

Mit Werken der Rolling Stones, Beatles, Eric Burdon, Dave Dee, Troggs, Udo Lindenberg u.v.m.

Eintritt: 15 / 10 €

### Gutshof

**17. Juli – 11:00 – 18:00**

#### Sommerfest

Ein buntes Programmangebot mit Marktständen, Kutschfahrten und Präsentationen verschiedener Schülerensembles sowie professionellen Formationen der Musikschule. Von Klassik bis Jazz / Rock / Pop ist alles dabei. Für das kulinarische Wohl sorgen die Auszubildenden des Estrels sowie das Restaurant-Team Buchholz.  
 Eintritt: Spende

### Museum Neukölln

**bis 30. Dezember**

#### Die Magie des Lesens

24 Neuköllner haben über ihre Lieblingsbücher erzählt und dem Museum fast 100 Bücher zur Verfügung gestellt.  
 Gutshof Britz, Alt-Britz 81

### Heimathafen Neukölln

**31. Juli – ab 13:00**

#### Schwelbrand Overkill

Zu lang, zu dicht, zu laut, zu abgedreht: Das Festival erkundet Grenzregionen der Musik.

Eintritt: 24 / 20 € Ganztages-Pass

Heimathafen Neukölln  
 Karl-Marx-Straße 141

### Herrfurthplatz

**23. Juli 10:00 – 21:00**

#### Kiezfest

ab 12:00 Bühnenprogramm mit 3 Bühnen, einem Grillstand und Eiswettbewerb. Das Bühnenprogramm soll vorrangig von Neuköllnern gestaltet werden. Weiterhin werden Personen gesucht, die über die Veränderungen im

Schillerkiez, oder auch in ganz Neukölln etwas berichten können und wollen.

### Hotel Rixdorf

9. / 25. Juli – 20:00

#### »M 41 - die fahrende Soap-Opera«

Neukölln ist überall – und nirgendwo! Steigen Sie ein in die härteste Buslinie Berlins und rollen Sie mit uns vom Hauptbahnhof bis über die wilde Sonnenallee hinein nach Rixdorf, wo immer noch und mehr denn je Musike ist! Denn hier können Sie was erleben.

Hotel Rixdorf  
Böhmische Str. 46

### Karl-Marx-Platz

7. Juli – 13:00 – 17:00

#### Info-Börse: Neukölln für Frauen, Frauen für Neukölln

Die Themenpalette der über 40 Vereine, Initiativen und Projekte der Fraueninfrastruktur umfasst die Bereiche Arbeitsmarkt, berufliche Orientierung, Gewalt gegen Frauen, Prävention, Sport, Freizeit, Migration, Soziales und Gesundheit. Highlights im Unterhaltungsprogramm sind die Auftritte der Damen-Marching-Actionband »VENUSBRASS«, der »Szenemädchen«, der »Wilden Hütte« sowie der »Schilleria Girls« mit Gesang- und Tanzdarbietungen. Außerdem lädt das Projekt KiezSport Mädchen und junge Frauen zum Schnupper-Box-Workshop ein.

### Kranoldplatz

2./16./23. 30. Juli – 10:00

– 16:00 /

#### Die Dicke Linda – Landmarkt

Hier gibt es frisches Obst und Gemüse, Backwaren, Blumen, Wurst, Wein und Käse. Dazu Kaffee, Kuchen und warme Gerichte.

9. Juli – 11:00 – 18:00

#### Die Fesche Lotte

ModeVintageDesignmarkt dazu kommen die Lebensmittelhändler vom Markt »Dicke Linda«.

### Körnerpark

Jeden Sonntag – 18:00

#### Sommer im Park

Konzerte umsonst & draußen.

Körnerpark, Schierker Str. 8

### Nachbarschaftsheim Neukölln

27. Juli – 18:00

#### Wohntisch in Neukölln

#### Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen

Hier treffen sich Menschen, um am Thema gemeinschaftliches selbstbestimmtes Wohnen zur Miete, Wohnen im Alter, Aktivierung sozialer Nachbarschaften zu arbeiten.

Nachbarschaftsheim

Schierkerstr. 53

### Neuköllner Leuchtturm

7. Juli – 16:00

#### Erzählcafé im Körnerkiez

Geschichten erzählen in geselliger Runde – Zuhören und den Kiez aus der Sicht Anderer erleben. Bei Kaffee und Keksen werden Bewohner, Gewerbetreibende und andere mit dem Körnerkiez verbundene Menschen über ihr Leben und ihren Kiez berichten. Alle Nachbarn sind herzlich eingeladen!

Neuköllner Leuchtturm

Emser Straße 117

### Neuköllner Oper Studio

#### Ratte Rudi geht von Bord

Musical für alle ab 6.

Schiffsratte Rudi hat schlechte Laune. Denn die tägliche Inventur von Bohrendosen wird ihm ganz schön monoton. Da kracht Kobold Konstantin mit unverschämter guter Laune in seine Einsamkeit und verrät ihm seinen Traum: Einmal auf einer Walfontäne reiten! Und auch Rudi träumt: sich einmal durch die Essensreste eines Restaurants fressen!

Termine: 9./16./17. Juli

– 16:00 / 10.- 13. Juli

– 10:30

Tickets: Kinder 5 €, Erwachsene 9 €

#### Saal

#### Stella – Das blonde Gespenst vom Kurfürstendamm

Stella Goldschlag hatte alles, was zu einer großen Karriere nötig war: Eine blendende Erscheinung, das nötige Talent und Tatkraft, sowie das

gewisse Maß an Rücksichtslosigkeit, das den wirklichen Star ausmacht. Aber Stella Goldschlag war Jüdin. Und schlimmer noch: Sie maßte sich an, keine Jüdin sein zu wollen. Ganz Berlin kennt die tüchtigste Greiferin der Gestapo, das berühmte »blonde Gespenst vom Kurfürstendamm«. Mehr als 300 untergetauchte Menschen soll sie im Dienste der Gestapo aufgespürt und damit in den sicheren Tod geschickt haben.

Termine: 2./3. Juli – 18:00, 8./9./14.–17./21.–24./28.–31. Juli/4.–7. August – 20:00

Tickets: von 16 – 25 / 9 €

#### 12. Juli – Uraufführung

#### Puccini Cappuccini

#### Stadtgeflüster der Bohème.

Eine Produktion des Jungen Ensembles der Neuköllner Oper Die Puccini-Clique zieht um den Block, will Runden, Kreise, Ziggis drehen. Sind ne Künstlerbande, Gang auf Zeit, sind Tausendassas und Halodris. Mit Puccini in die Fußstapfen der Bohème, Schritt für Schritt und die Nacht zum Tag.

Termine: 12./13. Juli

– 20:00

#### Neuköllner Oper

Karl-Marx-Straße 131-133

18./19. Juli – 20:00

#### KiJuKuz Alte Feuerwache

Kreuzberg, Axel-Springer

Str. 40/41

Tickets: 5 €

### NeuköllnSindWir

#### Jede letzte Woche im Monat – jeweils Mo-So

– 14:00 – 18:00

Fotoprojekt. Kiezbewohner lassen sich fotografieren und werden Teil eines Kunstprojektes.

Laden von Pro Schillerkiez

Okerstr. 36

#### Quartiersbüro Reuterplatz

19. Juli – 18:00 – 20:00

#### Themenabend zu Hartz

#### IV und Mieten

Mieterhöhung, Wohnungskündigung, Räumungsklage, Mietübernahme, Sanktionen durch das Jobcenter. Diese und andere Themen sollen im Rahmen der Themenabende des Projektes »Mieter nachhaltig stärken« in einer Informations- und Diskussionsrunde behandelt und diskutiert werden. Anmeldung: info-reuter@

quartiersmanagement.de  
Quartiersbüro Reuterplatz,  
Hobrechtstr. 59,

### Rathaus Neukölln

#### BVV-Saal

6. Juli – 18:00 – 20:00

#### Neukölln fährt Rad

Info- und Gesprächsabend

Das Bezirksamt Neukölln

unterstützt den Ausbau des

Radwegenetzes im Bezirk.

Seit 2007 wurden über 42

km Radverkehrsanlagen

geschaffen oder saniert.

Die Aufstellung von Fahr-

radbügeln war dabei ein

wesentlicher Schwerpunkt.

Dennoch gibt es Dinge,

die in der Zukunft noch

getan werden müssen.

Darüber soll mit den

Radverkehrsinteressierten

in Neukölln diskutiert

werden.

Rathaus Neukölln

Karl-Marx-Str. 83-85

### SinnesFreude

8. Juli – 20:00

#### Von Spanien nach Südamerika

Konzert von Laura Fonta-

nals, Gitarre und Daniel

Pacitti, Bandoneon.

Ladenöffnungszeiten:

Di – Fr 15:00 – 20:00,

Sa – 10:00 – 16:00 auf

dem Wochenmarkt »Die

dicke Linda«

SinnesFreude, Jonasstr. 32

### s...cultur

19. Juli – 19:00

#### Vernissage: Neukölln

#### verbindet – »Früher« und

#### »Heute« in Nord-Neukölln – Fotoausstellung

Die SPD Rixdorf und die

Arbeiterwohlfahrt Berlin

Südost dokumentieren das

»Früher« und »Heute« in

Nord-Neukölln. Arbeit-

erviertel, Problembezirk,

Szenekiez – viel wurde über

Neukölln gesagt und ge-

schrieben. Oft kam dabei zu

kurz, dass viele Menschen

gerne hier leben. Die Aus-

stellung dokumentiert, wie

sich der Kiez verändert hat.

Restaurant s...cultur,

AWO-Haus, Erkstr. 1

### Stadtführungen

#### Herr Steinle

23. Juli – 14:00

#### Damals und Heute am

#### Richardplatz

Bei der Führung geht es um

die Geschichte der Böhmen

in Neukölln. Außerdem

erfahren Sie Interessantes

über die Umbenennung

von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere historische Gebäude am Richardplatz.

Treffpunkt: Cafe Zuckerba-

by, Richardplatz 21

30. Juli – 14:00

#### Entdeckungen im Reuterkiez

Bei meiner Führung erin-

nerne ich an den Namens-

geber Fritz Reuter, den

Rock'n'Roller Jacky Spelter,

der lange im Reuterkiez ge-

lebt hat, sowie den früheren

Kid's Garden. Außerdem

zeige ich Ihnen anhand

zahlreicher Beispiele den

Wandel des Gebiets.

Treffpunkt: Cafe Klötze und

Schinken, Bürknerstrasse 12

Karten: jeweils 10 / 7 €

Anmeldung: Tel: 030 857

323 61

### Museum Neukölln

30. Juli – 14:00

#### Rockmusik und Revolte

Ein Spaziergang durch

Neuköllner Musikge-

schichte. Führung mit

dem Historiker Henning

Holsten. Rund um den

Hermannplatz wandeln

wir auf den Spuren von

Rocklegenden wie Jimi

Hendrix, Rio Reiser und

Jacky Spelter zu den histo-

rischen Ursprüngen von

revolutionären Maidemos,

Hausbesetzungen und

Multikulti-Paraden.

Karten: 5 / 3,50 €

Treffpunkt: Eingang der

Neuen Welt in der Hasen-

heide

#### Stolpersteinführung

#### durch Neubritz

10. Juli – 14:30

veranstaltet vom Stadtteil-

verein proNeubritz e.V. Die

kleinen Messingscheiben,

die vor vielen Hauseingän-

gen vom Künstler Gunter

Demning verlegt wur-

den, sollen an ehemalige

Nachbarn erinnern die in

der Zeit des Faschismus

verfolgt, vertrieben oder

ermordet wurden.

Treffpunkt: Apotheke Silber-

steinstr./Hermannstr. 116

### Zollgarage

11. Juli – 19:00

#### Öffentliche Vorbereitung für die Bürgerbeteiligung am Feldforum

Senatsverwaltung (Sen-

StadtUm) und Grün-Ber-

lin sollen anwesend sein.

Zollgarage

Columbiadam 2-6

**Nächste Ausgabe:**  
**05.08.2016**  
**Schluss für**  
**Terminabgabe:**  
**27.07.2016**

## Angebot im Juli



**Homöopathische  
Reiseapotheke:**

Angebot  
**39€**

Täschchen mit  
12 Einzelmitteln im  
Gläseröhrchen

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz

Inhaber Robert Lorra e.K.  
Herrfurthstrasse 9 | 12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79

[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de)

**10% RABATT** gültig vom  
1.7.-31.7.2016

in Ihrer Apotheke am Herrfurthplatz

Der Rabatt gilt auf ein Produkt Ihrer Wahl, welches nicht verschreibungspflichtig ist. Dieses Angebot ist nicht mit anderen Angeboten oder Rabatten kombinierbar. Nur ein Coupon je Person einlösbar! Keine Rabatte auf Bücher.

**i love neukölln** Kultur, Souvenirs,  
Stadtführungen  
Touristinformation im Rathaus Neukölln  
Karl-Marx-Str. 83 12043 Berlin  
Mo-Do 10-17 Fr 10-15  
**030 90 239 35 30** [www.neukoelln-info-center.de](http://www.neukoelln-info-center.de)

Partner von  
**NIC** **visit mit Berlin**  
Touristinformation

**Dürfen ist Pflicht**

Valentin Stüberl Neukölln

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

**BIERHAUS  
SUNRISE** *Where Spirit Meets Music*

Montag bis Freitag ab 11 Uhr  
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

**Aller-Eck**

Weissestraße 40,  
12049 Berlin/Neukölln

**Dienstag:**  
Start 6<sup>PM</sup> World Music,  
Reggae, Jamaican  
Sound, Latin  
alle Liköre (Karte) 1

**Mittwoch:**  
Punkrock und Vokü

**Donnerstag:**  
Aller Rap, DJ Quentin

**Freitag:**  
DJ Kool Herb  
Funk & Soul

Öffnungszeiten: Di-Sa 15 Uhr - open end

## Petras Tagebuch

### Abschied von England und Wales

Endlich, endlich kam meine Freundin aus London in Berlin an. Sie wollte eigentlich einen Tag früher kommen, der Flug wurde aber spontan gestrichen. Kein Wunder, sie wollte am 25. Juni fliegen, zwei Tage nach der britischen Abstimmung, die den Brexit zur Folge hat. Das war dann wohl die erste Reaktion Europas auf die Abstimmung. Es traf viele Briten, denn das Wochenende wird von ihnen gerne genutzt, um mal europäisches Festland zu erleben.

Auf meine Frage, wie denn die Stimmung in London sei, erklärte sie mir voller Entsetzen, dass das große, laute London nach der Wahl in Stille erstarrte.

Bis vor der Wahl lebte ein Mix an Nationen miteinander und nebeneinander in friedlicher Koexistenz. Am Tag nach der Wahl hatte sich das Klima schlagartig verändert. Brexitbefürworter beschimpfen nicht britisch aussehende Menschen, fordern sie auf, ihre Sachen zu packen und zu gehen.

Meine Freundin ist Deutsche. Sie spricht fließend Englisch und fühlt sich jetzt nicht mehr willkommen im Vereinigten Königreich.

Sie berichtet, dass die Stimmung im Land gekippt ist. Eine tiefe Spaltung trennt Jung und



Alt. Die Jungen fühlen sich um ihre Zukunft betrogen, die Alten ziehen die Isolation vor, die sie als Unabhängigkeit missverstehen.

Sie ist der Meinung, dass Großbritannien all das verraten hat, wofür es mal stand: Weltoffenheit, Toleranz, kultureller Austausch und Zukunftsorientierung.

Erst nach dem Schock beginnen die Menschen, sich mit den Folgen auseinanderzusetzen. Sie werden eine Wirtschaftskrise mit erhöhter Arbeitslosigkeit und gekürzten Sozialleistungen erleben. Der Finanzmarkt London gerät ins Straucheln. Dagegen hat Europa nun eine gute Chance, sich neu aufzustellen, zu demokratischeren Formen zu finden und mehr mit den Bürgern zusammenzuarbeiten. Der ewige Nörgler Großbritannien, der permanent Vergünstigungen verlangte, gehört der Vergangenheit an.

Meine Freundin jedoch fürchtet um die Fortsetzung ihres Studiums, denn die Ausbildung wird mit Europageldern finanziert. Sie überlegt sich schon jetzt, ob sie nicht das Land wechseln sollte.

Briten in Berlin und auch im Vereinigten Königreich weinten nach der Abstimmung und auch bei mir macht sich eine große Trauer breit.

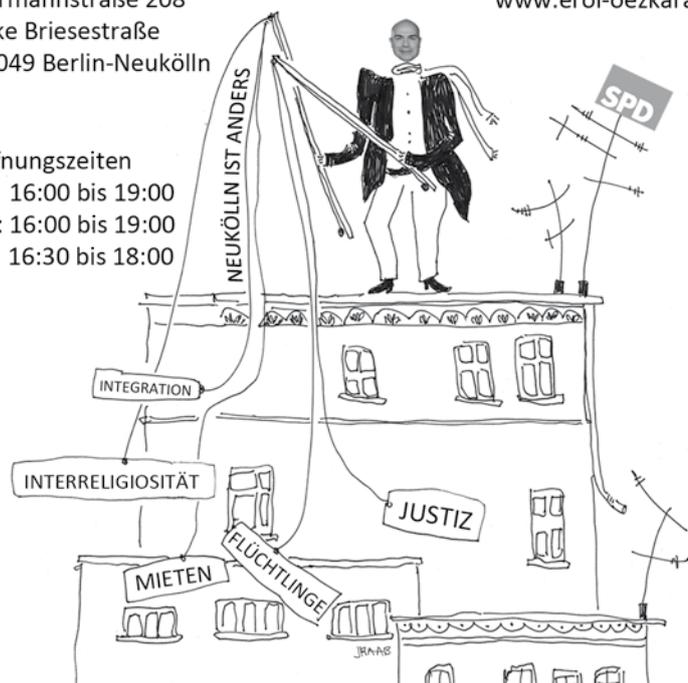
## Erol Özkaraca

SPD BürgerBüro  
Hermannstraße 208  
Ecke Briesestraße  
12049 Berlin-Neukölln

Telefon: 030 – 62 72 17 10  
[www.erol-oezkaraca.de](http://www.erol-oezkaraca.de)

Öffnungszeiten

Di: 16:00 bis 19:00  
Mi: 16:00 bis 19:00  
Fr: 16:30 bis 18:00



**KIEZ UND KNEIPE  
Neukölln**  
erscheint monatlich mit ca. 3.200 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.  
**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)  
**Chef vom Dienst:** Felix Hungerbühler(fh)

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Olga Jablonski(oj), Mari-  
anne Rempfe(mr), Paul  
Schwingenschlögl(pschl),  
Corinna Rupp(cr), Jörg  
Hackelbörger(hlb), Roland  
Bronold(rb), Jana Treff-  
ler(jt), Fränk Stiefel(cal),  
Beate Storni(bs), Banu  
Kepenek(bk), Rolf Reich  
(rr), Ylva Roß(yr), Jose-  
phine Raab(jr)

**Bankverbindung:**  
IBAN: DE04600100700  
550803702  
BIC: PBNKDEFF600  
Postbank Stuttgart  
UST-IDNR: 14/4976141

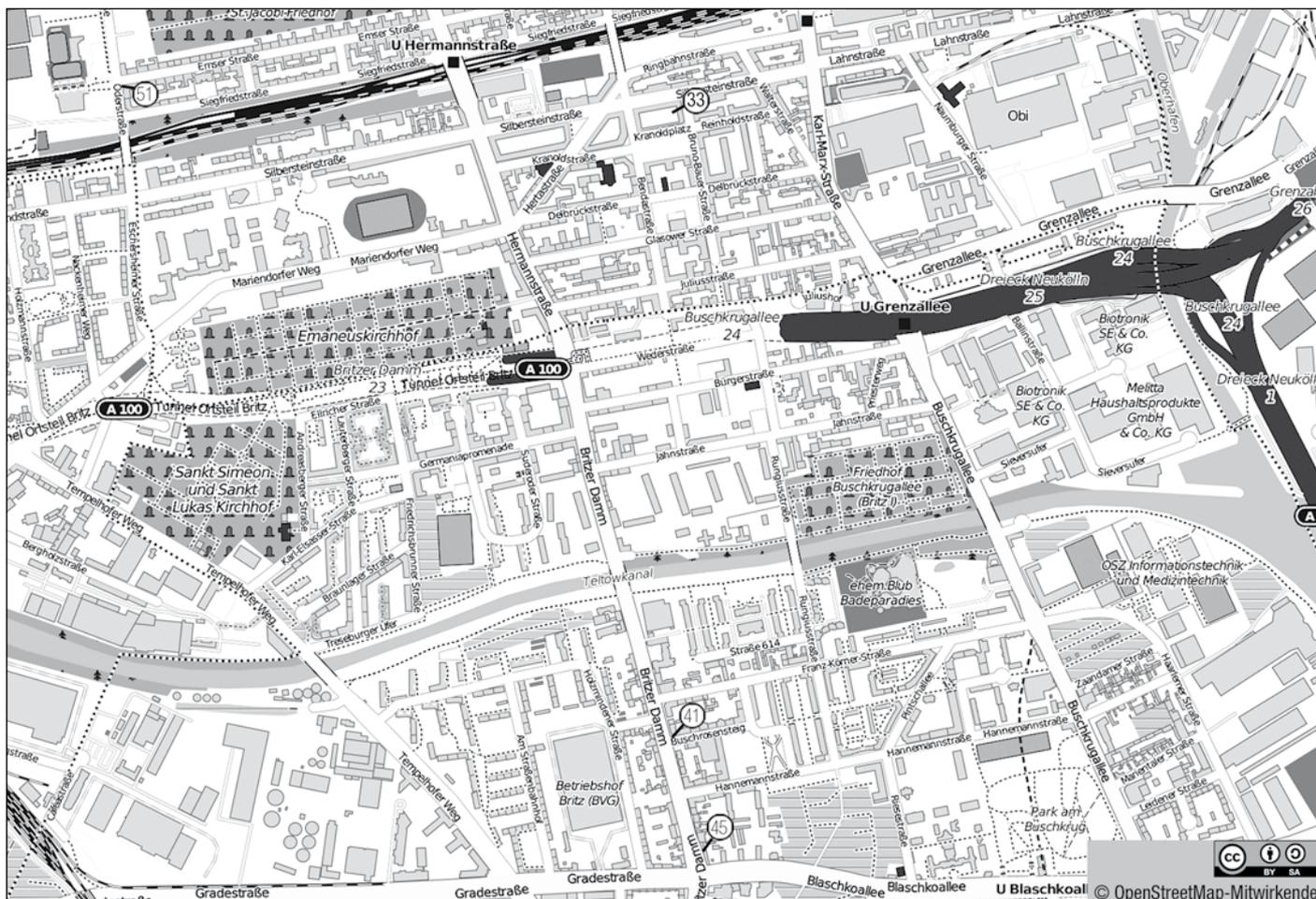
**Adresse / Anzeigen:**  
KIEZ UND KNEIPE  
Schillerpromenade 31  
12049 Berlin  
Telefon 0162-9648654  
030 - 75 80008  
www.kuk-nk.de  
info@kuk-nk.de

**Druck:** KOMAG Berlin  
Brandenburg Druck-  
und Verlagsgesellschaft  
Töpchiner Weg 198/200  
12309 Berlin  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

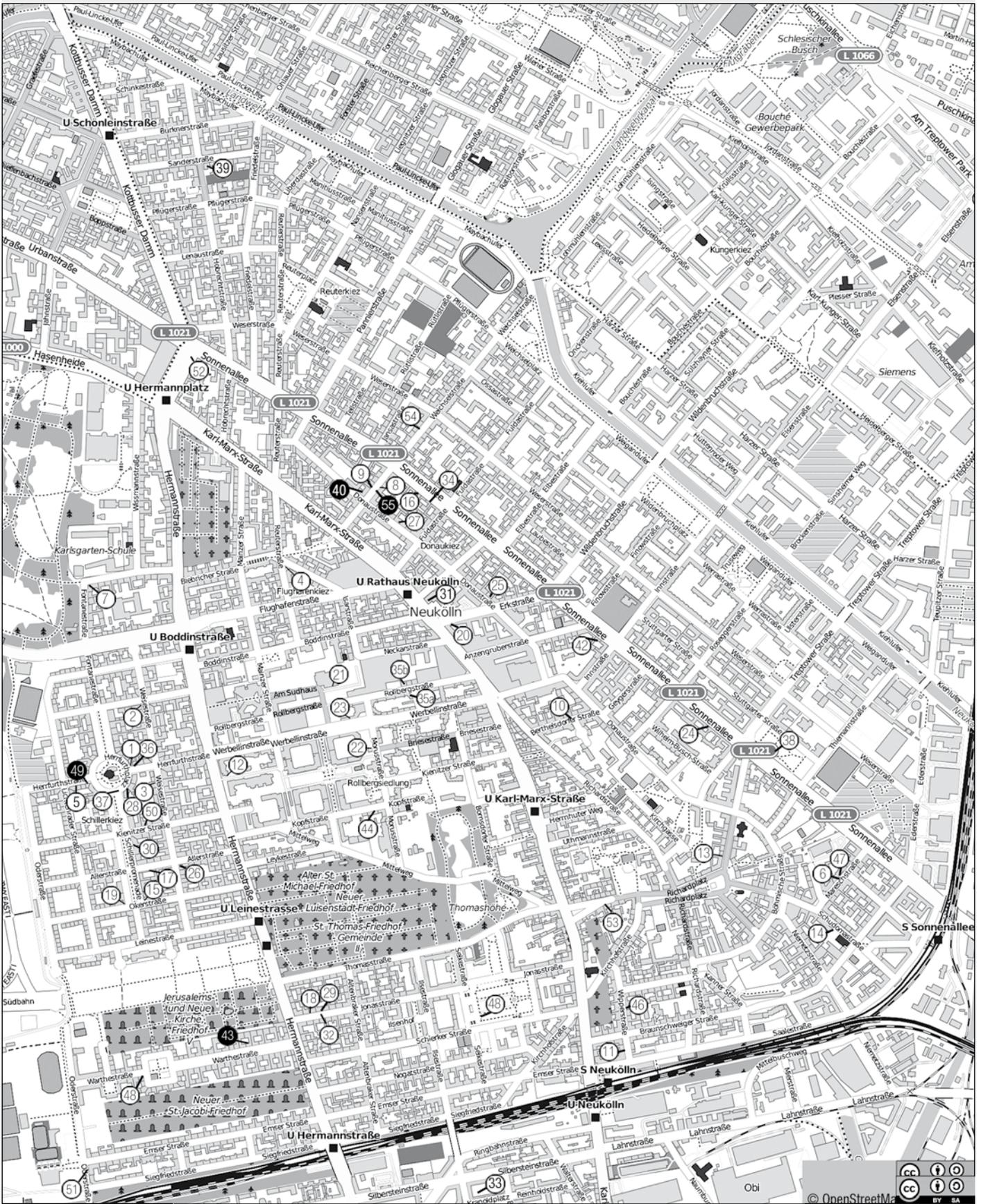
**Anzeigenschluß für die  
Juniausgabe: 27.07.2016**

## Wo ist was

- |  |   |  |  |  |
|--|---|--|--|--|
| 1 Apotheke<br>am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9     | 12 SPD Bürgerbüro<br>Hermannstraße 208              | 24 Bierhaus Sunrise<br>Sonnenallee 152                           | 36 Lux<br>Herrfurthstraße 9  | 47 FrauenNachtCafé<br>Mareschstraße 14             |
| 2 Lange Nacht<br>Weisestraße 8                           | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32                 | 25 CDU<br>Donaustraße 100  | 37 Herzhaft<br>Herrfurthplatz  | 48 Warthe-Mahl<br>Warthestraße 46                  |
| 3 Froschkönig<br>Weisestraße 17                          | 14 Seniorenheim St.<br>Richard<br>Schudomastraße 16 | 26 Aller-Eck<br>Weisestraße 40                                   | 38 Hertzberggolf<br>Sonnenallee 165  | 49 Daffke<br>Herrfurthstraße 7                     |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8                           | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26               | 27 Valentin Stüberl<br>Donaustraße 112                           | 39 Zum Böhmischem Dorf<br>Sanderstraße 11                                      | 50 Caligari<br>Kienitzer Straße 110                |
| 5 Mama Kalo<br>Herrfurthstraße 23                        | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68                | 28 Landsmann<br>Herrfurthplatz 11                                | 40 Das Gift<br>Donaustraße 119   | 51 Taverna Olympia<br>Emser Straße 73              |
| 6 Naturkosmetik Anna<br>Muni<br>Mareschstraße 16         | 17 Bike Mike<br>Allerstraße 35                      | 29 Sinnesfreude<br>Jonasstraße 32                                | 41 Nino's Runde Ecke<br>Britzer Damm 83  | 52 Wochenmarkt<br>Hermannplatz                     |
| 7 Café Blume<br>Fontanestraße 32                         | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33              | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31                       | 42 SPD Kreisbüro /<br>Wahlkreisbüro Fritz<br>Felgentreu MdB<br>Sonnenallee 124 | 53 DAS KAPITAL<br>Karl-Marx-Platz 18               |
| 8 Specialgalerie Peppi<br>Guggenheim<br>Weichselstraße 7 | 19 Filou<br>Okerstraße 15                           | 31 NiC Touristinformatio<br>Karl-Marx-Straße 83                  | 43 Lauter Eis<br>Warthestraße 4  | 54 Schwammerl<br>Weichselstraße 55                 |
| 9 Käselager<br>Weichselstraße 65                         | 20 s-cultur<br>Erkstraße 1                          | 32 Tierfutterkrippe<br>Jonasstraße 39                            | 44 Bergschloss<br>Kopfstraße 59  | 55 JAJA NAKED WINE<br>Bar&Shop<br>Weichselstraße 7 |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9                 | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3                 | 33 Dicke Linda<br>Kranoldplatz                                   | 45 Wahlkreisbüro CDU<br>Christina Schwarzer<br>MdB<br>Britzer Damm 113         |  |
| 11 Grünes Bürger*innen<br>Büro<br>Wipperstraße 25        | 22 Gemeinschaftshaus<br>Morus 14                    | 34 Bakery&Cafe<br>Sonnenallee 74                                 | 46 Die Linke<br>Wipperstraße 6   |  |
|  | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42              | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22 |  |  |



# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 5. August 2016



Adressenverzeichnis auf Seite 19. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.

## Neukölln Bitte festes Schuhwerk tragen\*

\* Unebene Wege; Verletzungsgefahr durch Umknicken und Glasscherben; schmale Absätze verkanten sich in Fugen, brechen ab und werden zerkratzt; daher ist aus Sicherheitsgründen festes robustes Schuhwerk dringend empfohlen.

Sie möchten auf die Karte?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654



© OpenStreetMap